



Alzheimer Gesellschaft
Mannheim e.V.

STADT MANNHEIM²

Arbeit und Soziales



RATGEBER DEMENZ

hochschule mannheim



Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

über eine Million Demenz-/Alzheimer-Erkrankte leben zurzeit in Deutschland. Mit der steigenden Anzahl älterer Menschen wird die Zahl deutlich zunehmen. Bis zum Jahr 2050 wird sie sich mehr als verdoppeln.

Schon heute stellen die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzen eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Angehörige, Pflegekräfte, Ärzte, ehrenamtliche Helfer, Freunde und Nachbarn, die mit der Pflege und der Betreuung der Erkrankten zu tun haben, werden durch Probleme bei der Versorgung bis an die Grenzen beansprucht und emotional belastet. Vielfältige Hilfe ist erforderlich.

Die Alzheimer Gesellschaft Mannheim hat sich aus diesem Grund entschlossen, ihr Hilfsangebot zu erweitern und insbesondere Angehörigen von Alzheimer-/Demenz-Erkrankten Hilfe zu bieten. Sie gibt in Kooperation mit dem Gerontopsychiatrischen Forum, das von der Stadt Mannheim koordiniert wird, mit der Hochschule Mannheim - Fakultät für Sozialwesen - und mit vielen ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Personen den „Ratgeber Demenz“ heraus. In der Nachfolge zur Broschüre „Wegweiser Demenz“ gibt der „Ratgeber Demenz“ eine aktualisierte, umfassende Übersicht über das Angebot an institutioneller Beratung, einschließlich einer Auflistung von Pflegeheimen. Ferner wird anhand von Fachbeiträgen über Krankheitsbild, Pflegemöglichkeiten und Tipps über den Umgang mit an Alzheimer-/Demenz-Erkrankten informiert.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Beteiligten, die an der Erstellung des „Ratgebers Demenz“ mitgewirkt haben. Unser ganz besonderer Dank gilt Ärzten, Beratungsstellen, Heimleitungen, Physiotherapeuten, sozialen Einrichtungen sowie Fachleuten aus den Bereichen Forschung, Medizin und Wissenschaft, die uns im Rahmen unseres Netzwerkes unterstützen.

Um ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, ist die Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e. V. auf Unterstützung angewiesen. Wir sind für jede Unterstützung dankbar, sei es in Form von ehrenamtlicher Mitwirkung, von Spenden oder auch in Form einer Mitgliedschaft.

Nähere Information entnehmen Sie bitte www.alzheimer-mannheim.de.

Sabine Schulz

1. Vorsitzende

Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e. V.

Grußworte

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das gesellschaftliche Bild älterer Menschen und des Älterwerdens im Allgemeinen befindet sich im Wandel. Menschen fortgeschrittenen Alters haben heute ein Selbstverständnis, haben Rollenvorstellungen und soziale Erwartungen, die mit denen älterer Generationen vergangener Dekaden nur noch wenig gemein haben. Alt zu sein bedeutet heute für Viele keineswegs mehr nun „endlich zur Ruhe zu kommen“, „ein paar Gänge runterzuschalten“, „Rückzug ins Private“ oder gar Passivität. Auch ältere Menschen wollen aktiv sein, mitreden, sich einbringen und ihr Leben auch weiter selbstbestimmt gestalten.

Doch wir alle wissen – das Alter hält nicht nur Sonnenseiten für uns bereit. Körperliche Gebrechlichkeit und nachlassende Geisteskraft werden für die meisten Menschen früher oder später Teil ihres Lebens. Bereits heute leidet fast jeder zehnte Einwohner Mannheims über 65 Jahren unter einer Form der Demenz, Tendenz steigend. Als eine Stadt, die sich das solidarische Miteinander von Jung und Alt und das Einstehen der Generationen füreinander auf die Fahnen geschrieben hat, stellen wir uns dieser Herausforderung.

In enger Kooperation haben die Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e. V., die Fakultät für Sozialwesen der Hochschule Mannheim und der Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim den vorliegenden „Ratgeber Demenz“ erstellt. Mit ihm können sich Betroffene, Angehörige und andere Interessierte umfassend zu demenziellen Erkrankungen sowie den Hilfe- und Versorgungsangeboten in Mannheim informieren. Allen soll diese Broschüre eine verlässliche Informationsquelle und Arbeitsgrundlage sein.

Ich danke allen Mitwirkenden für die fachkundige Ausgestaltung dieses Ratgebers. Er leistet einen wichtigen Beitrag, Menschen mit Demenz in ihrer Lebenssituation zu unterstützen.

Michael Grötsch
Bürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Zuge des demografischen Wandels ist die Versorgung von Menschen mit Demenz zu einer gesundheits- und sozialpolitischen Herausforderung ersten Ranges geworden. In den Industrieländern sind Demenzen heute der wichtigste Grund sowohl für Pflegebedürftigkeit im Alter als auch für die Aufnahme in ein Pflegeheim. Es gibt kaum mehr eine Familie, in der nicht wenigstens ein Mitglied von einer demenziellen Erkrankung betroffen ist. Aufgrund der Folgeschwere der Erkrankung gestaltet sich die Pflege und Betreuung eines demenzkranken Angehörigen für die Familie oft als äußerst komplexe Aufgabe, die der professionellen Unterstützung seitens professioneller und freiwilliger Helfer bedarf. An den Ausbildungsstätten für medizinische, pflegerische und soziale Berufe hat die Thematik der Versorgung von Menschen mit Demenz lange Zeit zu Unrecht eine untergeordnete Rolle gespielt. Hier hat vor einigen Jahren ein Veränderungsprozess eingesetzt. Seitdem die Erforschung von Krankheitsbild und Ursachen vorangeschritten ist, gewinnt auch die Entwicklung und Evaluation von Hilfs- und Versorgungskonzepten sowie der Erkenntnistransfer in die Praxis zunehmend an Bedeutung.

Wir freuen uns deshalb, dass die Alzheimer Gesellschaft und die Stadt Mannheim bei der gemeinsamen Erarbeitung des „Ratgebers Demenz“ auf die Kenntnisse und Ressourcen unserer Fakultät und Hochschule zurückgegriffen haben. Umgekehrt konnten wir damit unseren Studierenden eine lehrreiche und vor allem nutzenbringende Gelegenheit zur professionellen Qualifizierung und Bildung in einem immer wichtiger werdenden Handlungsfeld der Sozialen Arbeit bieten.

Wir hoffen, dass mit dem „Ratgeber Demenz“ eine aktuelle und hilfreiche Informationsquelle für die Betroffenen und ihre Angehörigen geschaffen wurde. Informiertheit über das Krankheitsbild und über die Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort sind zentrale Voraussetzungen für die gelingende Versorgung von Menschen mit Demenz.

Professor Dr. Martina Schäufele
Hochschule Mannheim, Fakultät für Sozialwesen

Inhaltsverzeichnis

Informationen zur Demenz	7
Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	10
Belastungen für die pflegenden Angehörigen	10
Einflussfaktoren auf den Grad der Belastung für die Angehörigen	11
Entlastungsmöglichkeiten	12
Hinweise zum Umgang mit Demenzkranken.....	13
Angehörigen- und Selbsthilfegruppen	16
Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern.....	20
Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung – SGB V.....	20
Schwerbehindertenausweis – SGB IX.....	21
Leistungen der Pflegeversicherung – SGB XI.....	22
Leistungen der Sozialhilfe – SGB XII	23
Beratung und Unterstützung.....	26
Informations- und Beratungsstellen.....	26
Pflegestützpunkte	32
Wohnberatung	34
Örtliche Seniorenberatungsstellen	36
Hauswirtschaftliche Dienste.....	42
Pflege und Betreuung	43
Ambulante Pflege	43
Niedrigschwellige Betreuungsangebote	72
Tagespflege	91
Verhinderungspflege.....	97
Kurzzeitpflege	98
24-Stunden-Betreuung	99
Vollstationäre Pflege.....	101
Ambulante und stationäre Hospizhilfe	131

Medizinische Einrichtungen	132
Niedergelassene Ärzte	132
Gedächtnisambulanzen	132
Allgemeinkrankenhäuser und nicht-psychiatrische Krankenhäuser	133
Psychiatrische Kliniken und Abteilungen	136
Ambulante geriatrische Rehabilitation	138
Rechtliche Fragen.....	140
Autofahren – Haftung – Aufsichtspflicht	140
Betreuung	140
Einwilligungsfähigkeit.....	141
Geschäftsfähigkeit	141
Patientenverfügung.....	141
Testament.....	142
Versicherungen.....	142
Vollmacht	142
Glossar.....	143
Informationen im Internet.....	146
Literatur	147

Hinweise zum „Ratgeber Demenz“

Barrierefreier Zugang zu Einrichtungen ist mit dem Piktogramm dargestellt.



Fachbegriffe sind im Glossar am Ende des Ratgebers erläutert.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Stand der Daten: Februar 2014

Die Daten für den „Ratgeber Demenz“ wurden im Rahmen einer Befragung der Einrichtungen erhoben.

Die Mitwirkung der Einrichtungen am Mannheimer „Ratgeber Demenz“ ist freiwillig. Der „Ratgeber Demenz“ gibt eine umfassende Übersicht über Angebote für Menschen mit Demenz in Mannheim, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Informationen zur Demenz

Liebe Leserin, lieber Leser,

über das Krankheitsbild der „Demenz“ wird inzwischen in der Öffentlichkeit viel diskutiert und informiert. Schätzungen zufolge leben in Deutschland etwa 1,3 Millionen Menschen mit Demenz, ungefähr die Hälfte davon leiden an einer Alzheimer Demenz, der häufigsten Demenzerkrankung. Der bedeutendste Risikofaktor für die Entwicklung einer Alzheimer-Erkrankung ist das Lebensalter – sie kann also praktisch jeden irgendwann treffen. Wichtig ist es deshalb, auf erste Warnsignale zu achten und möglichst frühzeitig mit dem Arzt darüber zu sprechen. Es ist anfangs sehr schwierig, altersbedingte Einbußen in der geistigen Leistungsfähigkeit von ersten Krankheitssymptomen zu unterscheiden, manchmal wollen Betroffene die Veränderungen selbst nicht wahrhaben, manchmal tut das Umfeld diese Veränderungen als „normal“ ab. Erste Hinweise auf eine beginnende Demenzerkrankung sind zunehmende Vergesslichkeit für Wichtiges wie für Unwichtiges, sowie das Suchen nach Gegenständen oder Namen. Auch wenn diese Symptome eine harmlose Altersvergesslichkeit sein können, sollten sie durch eine sorgfältige ärztliche Untersuchung weiter abgeklärt werden, sofern dies von den Betroffenen gewünscht wird.

Nicht immer steckt eine Alzheimer-Krankheit (oder eine andere Demenzform) hinter den Beschwerden, und diesen Verdacht auszuräumen, ist auch ein wichtiges Ergebnis einer ärztlichen Untersuchung, welches die Betroffenen sehr entlasten kann. Nach einem ersten Besuch beim Hausarzt empfiehlt sich meistens die weitergehende Untersuchung beim Neurologen oder Psychiater oder auch in einer Gedächtnis-Ambulanz/ Memory Clinic, wo Spezialisten für die Ursachenklärung von leichten Gedächtnisstörungen arbeiten.

Wichtige Leitsymptome sind Kurzzeitgedächtnisstörungen. Darüber hinaus zeigen sich bei einer Demenz in der neurologisch-psychiatrischen Untersuchung Störungen des abstrakt-logischen Denkens, der Kritik- oder Urteilsfähigkeit, der Sprache oder der räumlich-konstruktiven Leistungsfähigkeit. Neuropsychologische Zusatzuntersuchungen liefern hierfür noch genauere Belege. Im zweiten Schritt der Diagnostik erfolgt die Klärung der Ursachen, welche zur Demenz führen können. Hierzu benötigt man apparative Untersuchungen und Laboruntersuchungen. Die Alzheimer-Krankheit ist mit ca. 50 % der Fälle die häufigste Demenzform. Diese Krankheit kann man zwar behandeln, aber – noch – nicht heilen. Die wichtigsten anderen Demenzformen sind die vaskuläre Demenz mit ca. 15-25 % der Fälle, die gemischte Form (sowohl vaskulär als auch

degenerativ bedingt) mit ca. 10-15 %, die Demenz bei Lewy-Körperchen-Erkrankung mit ca. 7-15 % sowie die frontotemporale Demenz mit ca. 5-10 %. Durch moderne bildgebende Verfahren des Gehirns (CT oder MRT) und Laboruntersuchungen des „Nervenwassers“ kann man inzwischen schon im Frühstadium mit hoher Sicherheit erkennen, ob und welche Krankheit des Gehirns vorliegt oder eine solche ausschließen.

Da die Krankheit bei jedem Betroffenen unterschiedlich verläuft und sich dadurch auch unterschiedliche Fragen und Probleme im Alltag stellen, ist der Austausch mit anderen Betroffenen von großer Bedeutung. Professionelle Hilfe, Beistand und Orientierung erhalten Sie in den regionalen Selbsthilfegruppen/Alzheimer Gesellschaften oder in Memory-Kliniken mit Gedächtnissprechstunden. Hier arbeiten erfahrene Ansprechpartner, die über die Diagnostik und Behandlung hinaus Patienten und Angehörige zu allen Fragen rund um die Demenz beraten.

Derzeit gibt es noch keine Heilung für die Alzheimer-Krankheit, doch lässt sich durch eine frühzeitige Behandlung der Krankheitsverlauf aufschieben und eine Pflegebedürftigkeit hinauszögern. Das haben umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt. Eine moderne Demenztherapie folgt einem integrativen Gesamtkonzept (Behandlung mit Medikamenten, psychologische Therapien, Angehörigen-Beratung und Soziotherapie). Bezüglich der Wirkungen der Medikamente ist es wichtig, realistisch zu bleiben und keine unerfüllbaren Hoffnungen auf eine Heilung zu hegen. Nach internationalen Standards stehen für die medikamentöse Therapie der Alzheimer-Demenz verschiedene Substanzen zur Verfügung, nämlich drei Acetylcholinesterase-(AChE)-Hemmstoffe und ein Glutamat-(NMDA)-Rezeptor-Antagonist. Eine Behandlung mit den Medikamenten führt in den ersten Stadien der Demenz im besten Fall nach einigen Wochen zu einer gewissen Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit, kann später in schwereren Stadien über viele Monate den Zustand stabil halten und das Fortschreiten der Krankheitssymptome verlangsamen, was ohne Behandlung im Regelfall nicht passiert. Andere Medikamente gegen Depression, Unruhezustände, Wahn oder andere Verknüpfungen sollten nur nach genauer Abwägung des Für und Wider von einem Neurologen oder Psychiater verordnet werden. Frühzeitig den Arzt aufzusuchen und auf die nachlassende geistige Leistungsfähigkeit hinzuweisen, lohnt deshalb in jedem Fall!

Erkennung und Behandlung von akuten wie chronischen körperlichen Krankheiten ist ein wichtiger Teil der medizinischen Versorgung von Demenzpatienten, weil körperliche Krankheiten oft die geistige Leistungsfähigkeit beeinträchtigen und die Teilhabe am Gemeinschaftsleben,

und damit die geistige Aktivierung, beeinflussen. Hier spielt schon die Auswahl eines geeigneten Arztes eine Rolle (z. B. Zahnarzt, Augenarzt, Hals-Nasen-Ohren-Arzt). Eine pragmatische Versorgung unter Beachtung des Gesamtzustandes des alten Menschen ist sicher die Aufgabe jedes guten Hausarztes.

Psychologische und soziale Therapien und Hilfen müssen sorgfältig gewählt und angepasst an die aktuellen Probleme dem Patienten und seinen Angehörigen nahegebracht werden. Viele spezielle Maßnahmen (wie z. B. Gedächtnistraining) sind leider in ihrer Wirksamkeit nicht sehr gut belegt, anderes, wie z. B. die Angehörigenberatung, ist sehr hilfreich. Viele Informationen lassen sich inzwischen auch sehr gut aus dem Internet beziehen, aber für eine individuelle Beratung sollten Sie das Gespräch mit den Beratungsstellen, Alzheimer Gesellschaften und Memory-Kliniken oder Gedächtnisambulanzen suchen. Es gibt zum Glück inzwischen ein ganzes Bündel von ambulanten, teilstationären und stationären Versorgungsangeboten für Demenzpatienten, die zum größeren Teil auch in diesem Ratgeber genannt und vorgestellt werden.

Diese Broschüre soll Sie mit wichtigen Facetten der pflegerischen und sozialen Versorgung von Alzheimer-Patienten vertraut machen und Ihnen auf Ihrem nicht immer einfachen Weg der Begleitung von Demenzkranken ein Ratgeber sein.

Professor Dr. med. Lutz Frölich
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Gegenwärtig sind in Deutschland etwa 1,3 Millionen Menschen von einer demenziellen Erkrankung betroffen. Davon lebt die Mehrheit, schätzungsweise 60 %, in Privathaushalten, während etwa 40 % in Pflegeheimen betreut werden. In Deutschland wird vorwiegend innerhalb der Familie gepflegt. Die mit Abstand wichtigsten Bezugs- und Pflegepersonen für Menschen mit Demenz im häuslichen Umfeld sind weibliche Angehörige, in erster Linie Ehefrauen, Töchter und Schwiegertöchter.

Bei einer bundesweiten Repräsentativstudie wurde festgestellt, dass 73% der Demenzkranken von Frauen zu Hause gepflegt werden. Die Pflegenden sind oft selbst nicht mehr die Jüngsten, der Altersdurchschnitt beträgt 61 Jahre, 11 % sind sogar über 80 Jahre.

Der überwiegende Anteil der Hauptpflegepersonen lebt in unmittelbarer Nähe zu den Demenzkranken, meistens im gleichen Haushalt oder Haus. Insbesondere im fortgeschrittenen Demenzstadium ist – weit mehr als bei den meisten anderen Erkrankungen – die unmittelbare Nähe und nahezu ständige Anwesenheit von Hilfs- und Betreuungspersonen erforderlich. Professionelle Dienste und Helfer (z. B. Sozialstationen, hauswirtschaftliche Dienste) werden von weniger als der Hälfte der Menschen mit Demenz in Privathaushalten in Anspruch genommen. Das heißt, die Pflege und Betreuung bleibt überwiegend in der Familie und wird dort in der Regel auf wenige Schultern verteilt.

Belastungen für die pflegenden Angehörigen

Wie verschiedene Untersuchungen bestätigt haben, fühlen sich die Angehörigen von älteren pflegebedürftigen Menschen in Deutschland in besonders hohem Maße verpflichtet, die Pflege zu Hause sicherzustellen. Entsprechend dem Wunsch der meisten pflegebedürftigen Menschen möchten viele Angehörigen so lange wie möglich ohne fremde Hilfe auskommen. Die Befürchtungen und Gewissenskonflikte entstehen, wenn die häusliche Pflege nicht mehr geleistet werden kann und ein Pflegeheim eintritt unausweichlich erscheint, der von den meisten Angehörigen und Betroffenen abgelehnt wird.

Um das häusliche Zusammenleben und die Versorgung auch im Falle einer Demenz zufriedenstellend zu gestalten, sind pflegende Angehörige vor große, kraft- und zeitraubende Herausforderungen gestellt. Zunächst brauchen Betroffene und Angehörige Zeit, sich mit der Erkrankung und

den damit verbundenen einschneidenden geistigen und anderen psychischen Veränderungen auseinanderzusetzen.

Gerade in den ersten Phasen einer Demenz werden die Familien mit Wucht vom veränderten Verhalten und Erleben des Kranken getroffen, insbesondere von seiner vermeintlichen Uneinsichtigkeit und Sturheit, die mitunter sogar als Bösartigkeit empfunden werden kann. Tatsächlich handelt es sich dabei um Symptome der Demenz. Der im Verlauf einer Demenz zunehmende und umfassende geistige Abbau, oftmals verbunden mit tiefgreifenden Veränderungen in der Persönlichkeit und im Verhalten, erfordert nicht nur vielfältige Hilfeleistungen und Beaufsichtigung im Alltagsleben, sondern auch eine Veränderung der bisherigen Rollenverteilung in Familie und Freundeskreis.

Die Pflege eines anderen Menschen kann zu schweren körperlichen und psychischen Belastungen führen. Im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung leiden pflegende Angehörige häufiger an Depressionen, körperlicher Erschöpfung, Schmerzen und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. In fast allen Studien, die unterschiedliche Gruppen von Pflegenden untersuchten, wurde festgestellt, dass pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz im Mittel mehr Zeit für die Pflege und Betreuung aufwenden und emotional und gesundheitlich noch mehr belastet sind als die Pflegenden von körperlich Kranken ohne Demenz.

Einflussfaktoren auf den Grad der Belastung für die Angehörigen

Es wäre jedoch falsch, anzunehmen, dass alle pflegenden Angehörigen von Demenzkranken gleichermaßen belastet sind. Die Pflege von Menschen mit Demenz kann auch als erfüllend und weniger belastend empfunden werden. Dies scheint vor allem dann der Fall zu sein, wenn Pflegende eine gute, liebevolle Beziehung zum gepflegten Menschen aufrechterhalten bzw. schaffen können, sich vom privaten Umfeld durch Familie, Freunde und Nachbarn gut unterstützt fühlen sowie Anerkennung und Wertschätzung für ihre schwierige Tätigkeit erfahren.

Herausforderndes Verhalten

Der psychische Belastungsgrad der Angehörigen nimmt jedoch regelmäßig deutlich zu, wenn die gepflegte Person sogenannte „herausfordernde Verhaltensweisen“ zeigt. Eine spezielle und frühe Herausforderung für die Angehörigen stellt die nachlassende Fahrtüchtigkeit

dar. Viele Menschen mit Demenz nehmen die Leistungsbeeinträchtigung nicht wahr oder verleugnen diese und bestehen darauf, das Auto weiterhin selbst zu steuern. Im Verlauf der Demenz treten in der Regel weitere, die Pflegenden herausfordernde Verhaltensauffälligkeiten auf, wie z. B. permanente Unruhe und ständiges Umherlaufen, von zu Hause „weglaufen“, Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen, ständiges, wiederholtes Fragen und Hinterherlaufen, Sinnestäuschungen, Beharren auf falschen Überzeugungen einschließlich falscher Anschuldigungen gegenüber den Pflegenden, die ihr Bestes geben. Solche herausfordernden Verhaltensweisen sind schwerwiegende Symptome der Demenz und nachgewiesenermaßen der wichtigste Grund dafür, warum Angehörige von Menschen mit Demenz die häusliche Pflege aufgrund von seelischer und körperlicher Erschöpfung nicht mehr leisten können und einen Umzug ins Pflegeheim veranlassen.

Entlastungsmöglichkeiten

Aufgrund der großen und kräftezehrenden Aufgabe, die die Pflege eines Menschen mit Demenz bedeutet, ist es für den Erhalt der körperlichen und psychischen Gesundheit ganz entscheidend, dass sich Pflegende entlasten. Wie jeder andere Mensch brauchen sie freie Stunden und Tage, Möglichkeiten, ihren Interessen nachzugehen und persönliche Kontakte zu pflegen sowie die Aussprache mit anderen Menschen. Das heißt, auch wenn es ihnen sehr schwer fällt, sollten die Pflegenden bereit sein, Unterstützung anzunehmen und andere Angehörige, Freunde und professionelle Helfer in die Pflege und Betreuung einzubinden. Nicht zuletzt kommt die eigene Entlastung und „Selbstpflege“ dem Demenzkranken zugute. Nur wenn die Pflegeperson selbst gesund und seelisch ausgeglichen bleibt, kann sie über einen längeren Zeitraum verantwortungsvoll pflegen. Im Folgenden sind wichtige Angebote genannt, die Pflegende von Demenzkranken entlasten können:

- Gesprächskreise und professionell begleitete Angehörigengruppen, speziell für Angehörige von Menschen mit Demenz:
Neben dem entlastenden Austausch mit anderen Menschen, die dieselben Erfahrungen machen, kann man hier hilfreiche Empfehlungen erhalten und geben.
- Beratungsstellen und Angehörigensprechstunden:
Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., auf Bundesebene, sowie die Alzheimer Gesellschaften, auf Landes- und Kommunalebene, bieten telefonische und zum Teil persönliche Beratung, speziell zu demenzspezifischen Fragen an. Darüber hinaus

gibt es eine Reihe anderer Beratungsstellen und -angebote sowie die Pflegestützpunkte, die zusätzlich zu rechtlichen und finanziellen Fragen bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit beraten.

- **Ambulante Pflege:**
Sie umfasst Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung.
- **Niedrigschwellige Betreuungsangebote (nach § 45b SGB XI):**
Sie bieten stundenweise Betreuung des demenzkranken Menschen zu Hause oder in der Gruppe an.
- **Tagespflege:**
Sie ermöglicht tagsüber die Betreuung und Versorgung des Menschen mit Demenz durch Fachpersonal außer Haus, meistens schließt dieses Angebot einen Hol- und Bringdienst ein.
- **Stationäre Pflege:**
Wenn auch häufig weder von den Betroffenen noch von den Angehörigen gewünscht, kann der Eintritt in ein Pflegeheim in bestimmten Situationen die beste Versorgungsalternative darstellen. Solche Situationen bzw. Konstellationen können sich ergeben, wenn z.B. Demenzkranke einen nicht berechenbaren Hilfe- oder Beaufsichtigungsbedarf aufweisen und keine Angehörigen in der Nähe haben. In jedem Fall sollte der Schritt ins Pflegeheim vor Eintritt gesundheitlicher Beeinträchtigungen bei der Pflegeperson ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Hinweise zum Umgang mit Demenzkranken

Aus vielen Studien und praktischen Erfahrungen ist bekannt, dass Verständnis, Einfühlungsvermögen, liebevolle Zuwendung den Umgang mit Demenzkranken erleichtern können. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. gibt zu diesem und zu anderen Themen bei Demenz Broschüren und Ratgeber heraus.

Wichtig ist, die noch vorhandenen Fähigkeiten und Alltagsfertigkeiten bei Menschen mit Demenz zu fördern, sie zum „Selbstmachen“ zu animieren, auch wenn es länger dauert, Geduld erfordert und das Ergebnis nicht perfekt ist. Dadurch bleiben die Fähigkeiten unter Umständen länger erhalten.

Ebenso förderlich ist die Anregung und Unterstützung positiver Aktivitäten, wie körperliche Bewegung, die Pflege von Erinnerungen, Musik, religiöse Aktivitäten oder Spiele. Es sollte dabei beachtet werden, dass die Aktivitäten dem Kranken Freude bereiten und ihn nicht überfordern.

Überforderung mündet häufig in Angst, Niedergeschlagenheit, Wut oder Aggression. Da gerade das Lernen und Behalten neuer Informationen bei Demenzkranken – bereits in den frühen Krankheitsstadien – massiv gestört ist, nutzen Konfrontationen, Appelle und Korrekturen von Fehlern nichts, sondern schaden bloß. Vielmehr sollte eine wertschätzende Kommunikation im Vordergrund stehen, die Diskussionen und Korrekturen unterlässt, weil der Demenzkranke das nicht mehr versteht. Hilfreich können sein: Blickkontakt auf Augenhöhe, kurze Sätze, liebevolle Mimik und Gestik und ggf. körperliche Nähe.

Ärztliche Diagnostik und Medikation

Die ärztliche Diagnostik der Demenz und begleitender psychischer Auffälligkeiten und Verhaltensauffälligkeiten sind wichtige Voraussetzungen für eine adäquate Aufklärung und Beratung der Betroffenen sowie für die Wahl der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten. Es empfiehlt sich, sich an die zuständigen Fachärzte (Neurologen, Psychiater) zu wenden, die über Erfahrung im Bereich gerontopsychiatrischer Erkrankungen verfügen. Gerontopsychiatrisch erfahrene Fachärzte findet man u. a. in Gedächtnisambulanzen bzw. -sprechstunden oder auch in Memory-Kliniken, die oft an psychiatrischen Kliniken oder an Allgemeinkrankenhäusern angesiedelt sind.

Die medizinischen Behandlungsmöglichkeiten sind bei den häufigsten Demenzformen derzeit noch recht beschränkt. Bestimmte Medikamente, sogenannte „Antidementiva“, können in manchen Fällen den Abbau bei den Erkrankten erkennbar verzögern, einen Stillstand oder gar Rückgang der Demenz können sie jedoch nicht bewirken. Darüber hinaus gibt es Medikamente, zumeist Psychopharmaka, die bei anderen psychischen Symptomen der Demenz (z.B. Depressivität, Antriebsverlust, Schlafstörungen, Wahn und Halluzinationen) und schwerwiegendem herausfordernden Verhalten Abhilfe schaffen können. Die Medikation bei Demenz erfordert eine regelmäßige Kontrolle von positiver Wirkung und möglichen unerwünschten Nebenwirkungen – am besten durch einen gerontopsychiatrisch erfahrenen Arzt.

Eigengefährdung bei Demenz

Vor allem in den fortgeschrittenen Krankheitsstadien kommt es vor, dass sich Demenzkranke – oft aufgrund von Fehleinschätzungen, starkem Bewegungsdrang, Unruhe und „Weglauffendenzen“ – erheblich selbst gefährden.

In solchen Fällen sollte zunächst immer versucht werden, die möglicherweise gut beeinflussbaren Ursachen für dieses Verhalten (z. B. Schmerzen, Hunger, Durst, Lärm, Hitze, Schlafstörungen, Harndrang, Mangel an Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie an Zuwendung und Kommunikation) zu ergründen. Darüber hinaus sollte abgeschätzt werden:

- Wie groß die Wahrscheinlichkeit der Eigengefährdung (z. B. schwerwiegende Stürze, Verkehrsunfälle, Verirren im Wald) tatsächlich ist, die oft aus der Sorge heraus überschätzt wird.
- Wie man die Gefährdung mit einfachen, den Kranken nicht erheblich einschränkenden Mitteln beseitigen kann (z. B. beim „Wandern“ begleiten, lange Spaziergänge ermöglichen, Niedrigbett anschaffen, eventuell Sensoren bzw. Bewegungsmelder in der Wohnung anbringen). Eine weitere Umgestaltung von Wohnung und Bad kann ebenfalls dazu beitragen, die Pflege zu erleichtern und Unfälle zu vermeiden.

Die Mitarbeiter von Pflegestützpunkten, Wohnberatungsstellen oder Sozialstationen bieten hierzu Beratung an.

Einsatz freiheitsentziehender Maßnahmen

Auf den Einsatz sogenannter freiheitsentziehender Maßnahmen – FEM (z. B. Tür abschließen, Barrieren am Bett oder Stuhl anbringen, Verwendung von sogenannten Fixiergurten) ist im häuslichen Umfeld zu verzichten. Solche Maßnahmen bedeuten einen schweren Eingriff in die Grundrechte eines Menschen, seine Menschenwürde und können strafrechtlich verfolgt werden. Davon abgesehen wirken sich FEM nachweislich negativ auf das Erleben und Verhalten der meisten Demenzkranken aus. Sie steigern Angst, Unruhe und Aggression und fördern nicht zuletzt Immobilität und Verletzungsgefahr. In Einrichtungen, wie z. B. Pflegeheimen, kann der Einsatz von freiheitsentziehenden Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen, wenn alle anderen Maßnahmen erfolglos bleiben. Nur der Betreuer oder der Bevollmächtigte kann die FEM beim Gericht beantragen und genehmigen lassen. Erst mit der richterlichen Genehmigung ist die Anwendung von FEM rechtswirksam.

Prof. Dr. Martina Schäufele
Hochschule Mannheim, Fakultät für Sozialwesen

Angehörigen- und Selbsthilfegruppen

Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz sind besonderen psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt und neigen dazu, sich auf Dauer zu überfordern und ihre eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen.

Angehörigengruppen leisten hier einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Pflegepersonen und zur Vermeidung von sozialer Isolation. Sie dienen dabei verschiedenen Zwecken, insbesondere der Vermittlung von Informationen zum Thema Demenz sowie der praktischen und emotionalen Unterstützung, sowohl bei der Bewältigung des (Pflege-)Alltags als auch im Umgang mit den erkrankten Angehörigen.

In regelmäßigen Treffen mit ebenfalls Betroffenen geht es darum, die eigene Lebenssituation und eigene Erfahrungen zu thematisieren und durch das Gespräch mit anderen Beteiligten Entlastung und Unterstützung zu erfahren. Angehörigen- und Selbsthilfegruppen stellen somit eine bedeutsame Ergänzung professioneller Unterstützungsnetzwerke dar und tragen unter dem Motto „Jetzt tue ich etwas für mich!“ zur persönlichen Entlastung pflegender Angehöriger bei. Das Mitteilen eigener Gefühle, Ängste und Erfahrungen trifft bei anderen Betroffenen auf Resonanz und gibt den Beteiligten schließlich das tröstende Gefühl, mit ihren Problemen nicht alleine zu sein und verstanden zu werden. Durch Gespräche und ein Gefühl von Solidarität wird die eigene Belastung schließlich relativiert und als ertragbarer erlebt.

Alzheimer Gesellschaft Mannheim - Selbsthilfe Demenz e. V.

Pflegeheim Almenhof
Neckarauer Straße 229
68199 Mannheim

Internet: www.alzheimer-mannheim.de

Art der Selbsthilfegruppe: Angehörigengruppe

Kontakt:
Sabine Schulz
Telefon: 0621 744864
E-Mail: sabine.schulz@yahoo.de

Frau Deutschmann
Telefon: 0621 83377-0
E-Mail: deutschmann@vda-mannheim.de

Einzugsgebiet: Mannheim und Umgebung

Angehörigenabend

Service-Wohnen & Pflege „am Lanzgarten“
Meerfeldstraße 71-73
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Art der Selbsthilfegruppe: Beratung bei demenziell erkrankten Angehörigen

Kontakt:
Sandra Buttner
Telefon: 0621 83250-090
E-Mail: sozialdienst.lanzgarten@dus.de

Angehörigengruppe

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)
Edisonstraße 8
68309 Mannheim

Internet: www.gebep.de

Art der Selbsthilfegruppe: Gesprächskreis für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz

Kontakt:
Stefanie Koczor
Telefon: 0621 7280228
E-Mail: s.koczor@gebep.de

Einzugsgebiet: Käfertal

Angehörigengruppe Demenz

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Abteilung Gerontopsychiatrie
J 5
68159 Mannheim

Internet: www.zi-mannheim.de

Art der Selbsthilfegruppe: Angehörigengruppe

Kontakt:
ZI Ambulanz
Telefon: 0621 1703-1706
E-Mail: marita.wilms@zi-mannheim.de

Angehörigentreffen

Karl-Weiß-Heim
L 10, 4-6
68161 Mannheim

Internet: www.karl-weiss-heim.de

Art der Selbsthilfegruppe: Angehörigentreffen

Kontakt:
Barbara Vonderschmitt
Telefon: 0621 12631-13
E-Mail: b.vonderschmitt@karl-weiss-heim.de

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz: Initiative Pflegebedürftigkeit: Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige und von Pflege Betroffene

Gesundheitstreffpunkt Mannheim
Alphornstraße 2a
68169 Mannheim

Internet: www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de

Art der Selbsthilfegruppe: Gesprächskreis

Kontakt:
Gesundheitstreffpunkt Mannheim
Telefon: 0621 3391818
E-Mail: gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de

Kontakte zur Selbsthilfegruppen

Weitere Informationen zu Selbsthilfe- und Angehörigengruppen erhalten Sie beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim:

Gesundheitstreffpunkt Mannheim e. V.

Alphornstraße 2a
68169 Mannheim

Internet: www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de

Kontakt:

Gesundheitstreffpunkt Mannheim

Telefon: 0621 3391818

E-Mail: gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de

Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern

Kommt es zu körperlichen oder geistigen Einschränkungen, stellt sich schnell die Frage, welche sozialrechtlichen Leistungen in Anspruch genommen werden können.

Neben dem Einsatz des eigenen Einkommens und Vermögens sind die staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten in den folgenden Sozialgesetzbüchern (SGB) geregelt.

Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung – SGB V

Leistungen der Krankenkasse werden bei Krankheit auf sehr vielfältige Weise in Anspruch genommen. Dies beginnt mit dem Besuch beim Hausarzt, der Überweisung zum Facharzt und den dort durchgeführten Untersuchungen und Medikamentenverordnungen, bis hin zu eventuellen möglichen Krankenhaus- und Reha-Aufenthalten.

Bei der Versorgung von Menschen mit Demenz sollte darüber hinaus immer geprüft werden, ob häusliche Krankenpflege, spezielle Hilfsmittel oder weitere therapeutische Maßnahmen, wie z.B. Ergotherapie, als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung verordnet werden können.

Häusliche Krankenpflege in Form von Behandlungspflege wird in der Regel dann erbracht, wenn sie zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung erforderlich ist. Es handelt sich hierbei um medizinisch-pflegerische Leistungen, die durch Sozialstationen oder Pflegedienste auf Grundlage einer ärztlichen Verordnung durchgeführt werden. Dazu zählen Medikamentengabe, Injektionen verabreichen, Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen, Verbandswechsel durchführen usw.

Voraussetzung für diese Leistungen: Im Haushalt leben keine Personen, die die Versorgung im erforderlichen Umfang übernehmen können.

Medizinische Hilfsmittel sind Gegenstände, die im Einzelfall erforderlich sind, um den Erfolg einer Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen, soweit sie nicht als allgemeine Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens anzusehen sind. Alle Hilfsmittel sind im Hilfsmittelkatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufgelistet. Hierzu zählen beispielsweise Gehhilfen, Rollstühle, aber auch Badelifte und Toiletten-sitzerhöhungen.

Therapeutische Maßnahmen, wie z. B. Ergotherapie, sind nicht-medikamentöse Behandlungsverfahren, die Demenzpatienten dabei helfen, eine möglichst hohe Lebensqualität im Alltag zu bewahren und das Fortschreiten der Demenzerkrankung zu verlangsamen.

Schwerbehindertenausweis – SGB IX

Wer an einer chronischen Krankheit leidet, die seinen Alltag in hohem Maße beeinträchtigt, ist unter Umständen schwerbehindert. In solchen Fällen kann ein Schwerbehindertenausweis beim Versorgungsamt Rhein-Neckar-Kreis in Heidelberg, das auch für Mannheim zuständig ist, beantragt werden.

Das gilt häufig auch für Menschen mit einer mittleren bis schweren Demenz. Sie können mit einem Schwerbehindertenausweis und entsprechenden Merkzeichen finanzielle Entlastungen, Sonderrechte beim Parken und freie bzw. vergünstigte Fahrten im öffentlichen Personennahverkehr, evtl. auch mit Begleitperson, erhalten.

Bei Menschen mit Demenz sind oft die Voraussetzungen für das Merkzeichen „H“ (Hilflosigkeit) erfüllt.

Die Voraussetzungen für das Merkzeichen „H“ liegen bei Personen vor, die nicht nur vorübergehend, sondern dauernd in erheblichem Umfang für häufig und regelmäßig wiederkehrende Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens (z. B. An- und Auskleiden, Nahrungsaufnahme, Körperpflege) fremde Hilfe brauchen.

Diese Voraussetzungen sind auch erfüllt, wenn die Hilfe in Form einer Überwachung oder Anleitung erforderlich ist, oder wenn die Hilfe zwar nicht dauernd geleistet werden muss, jedoch eine ständige Bereitschaft zur Hilfeleistung erforderlich ist.

Mit dem Merkzeichen „H“ besteht ein Anspruch auf unentgeltliche Beförderung im öffentlichen Personennahverkehr. Daneben kann eine Steuervergünstigung (Pauschbetrag) bei der Einkommen- und Lohnsteuer in Anspruch genommen werden.

Leistungen der Pflegeversicherung – SGB XI

Um Leistungen der Pflegeversicherung zu erhalten, muss zunächst ein Antrag bei der Pflegekasse gestellt und die Pflegebedürftigkeit des Betroffenen festgestellt werden.

Pflegebedürftig sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen. Nach der Definition des Pflegeversicherungsgesetzes sind damit Personen erfasst, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung im Bereich der Körperpflege, der Ernährung, der Mobilität und der hauswirtschaftlichen Versorgung auf Dauer – voraussichtlich für mindestens sechs Monate – in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen.

Ab 2013 können auch Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, deren Bedarf an Grundpflege und hauswirtschaftlicher Versorgung (noch) nicht das Ausmaß der Pflegestufe I erreicht und die daher keine Pflegestufe haben, Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen. Dies entspricht der sogenannten „Pflegestufe 0“.

Ist die Pflegebedürftigkeit bzw. die „Pflegestufe 0“ anerkannt, stehen dem Pflegebedürftigen unterschiedliche Leistungsformen zur Verfügung. Für welche Möglichkeit sich die Betroffenen und deren Angehörige entscheiden, hängt zum einen natürlich von der Schwere der Pflegebedürftigkeit, zum anderen aber auch von den persönlichen Lebensumständen der Personen ab, die die Pflege übernehmen möchten.

Im ambulanten Bereich besteht die Wahl zwischen Pflegegeld und Pflegesachleistungen, die von anerkannten Pflegediensten erbracht werden. Als weitere Leistungen können Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Tages- oder Nachtpflege in Anspruch genommen werden. Auch gibt es Unterstützung von der Pflegeversicherung bei der Wohnraumanpassung und der Gründung von Pflegewohngemeinschaften.

Beim Vorliegen einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz bestehen zudem Leistungsansprüche für die Betreuung der Pflegebedürftigen.

Bei stationärer Versorgung in einem Pflegeheim übernimmt die Pflegeversicherung einen pauschalen Betrag, dessen festgesetzte Höhe von der jeweiligen Pflegestufe abhängt. Dieser Betrag ist für den Pflegeaufwand, die medizinische Behandlungspflege und die soziale Betreuung im Heim bestimmt. Alle weiteren Kosten, die vom Pflegeheim für Unterkunft und Verpflegung, Investitionen oder sonstige Leistungen erhoben werden dürfen, müssen die Heimbewohner selbst tragen.

Insgesamt wird deutlich, dass die Leistungen der Pflegekasse zwar sehr vielfältig sind, aber nie die vollständige Deckung der durch eine Pflegebedürftigkeit entstehenden Kosten garantiert ist.

Eine Aufstellung der einzelnen Leistungen der Pflegekasse und deren aktuelle Höhe finden sie im Internet unter:

www.bmg.bund.de/pflege/leistungen/leistungen-der-pflegeversicherung

oder mit ausführlichen Erklärungen in der Broschüre „Ratgeber zur Pflege“, die unter der Bestell-Nr.: BMG-P-07055 beim Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009, 18132 Rostock, in der jeweils aktuellen Fassung bestellt werden kann.

Leistungen der Sozialhilfe – SGB XII

Grundsicherung

Die Grundsicherung ist eine Leistung der Sozialhilfe. Sie gewährleistet den Lebensunterhalt einer Person, die aufgrund ihres Alters oder einer krankheitsbedingten dauerhaften Arbeitsunfähigkeit nicht in der Lage ist, für sich selbst zu sorgen. Bewilligt wird die Grundsicherung auf Antrag vom zuständigen Sozialamt.

Die Grundsicherung soll Menschen ab 65 Jahren und voll Erwerbsgeminderte davor bewahren, in eine finanzielle Notlage zu geraten. Voraussetzung ist, dass diese Personen bedürftig sind und somit ihren Lebensunterhalt nicht durch ihr Einkommen oder ihr Vermögen bestreiten können. Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) erhält daher in der Regel nur, wer weniger als 2.600 Euro Vermögen besitzt. Übersteigt das Vermögen diesen Freibetrag, müssen Antragsteller es in der Regel zuerst aufbrauchen. Allerdings gibt es Ausnahmen: etwa bei selbst genutzten Grundstücken, staatlich geförderten Kapitalanlagen zur Altersvorsorge oder Erbstücken mit besonderem ideellen Wert.

Auch das monatliche Einkommen – bei Demenzkranken in der Regel die Rente – wird bei der Bemessung der Grundsicherung berücksichtigt. Jedoch gilt hier das sogenannte „bereinigte Einkommen“. Das heißt, Steuern, Beiträge zu Sozialversicherung, Hausrat- und Haftpflichtversicherungen sowie Werbungskosten werden abgezogen. Der Restbetrag wird dann mit den jeweils gültigen Regelsätzen verrechnet, die das Sozialamt für die „Leistungen zum Lebensunterhalt“ festlegt.

Die Grundsicherung soll die notwendigen „Leistungen zum Lebensunterhalt“ einer Person decken. Diese Leistungen werden nach dem sogenannten Regelsatz bemessen. Der Regelsatz soll alle monatlichen Kosten für Ernährung, Körperpflege, Kleidung, Hausrat und persönliche Bedürfnisse abdecken. Dazu zählt auch die Teilhabe am kulturellen Leben.

Bei der Grundsicherung sind Angehörige mit einem jährlichen Gesamteinkommen von weniger als 100.000 Euro von Unterhaltszahlungen befreit.

In Mannheim werden bei entsprechender Bedürftigkeit darüber hinaus auch Kosten für Hilfe im Haushalt, einen Hausnotruf und psychosoziale Betreuungsleistungen von der Grundsicherung übernommen.

Hilfe zur Pflege

Pflegebedürftige Menschen, die aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes Pflege benötigen, aber nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, um die Pflege zu bezahlen (weil kein Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung besteht, oder weil die Leistungen der Pflegeversicherung nicht ausreichen), haben Anspruch auf „Hilfe zur Pflege“ durch das Sozialamt. Dies gilt für die ambulante Hilfe im häuslichen Bereich ebenso wie für die teilstationäre Hilfe in einer Tagespflegeeinrichtung und für die vollstationäre Pflege in einem Heim.

Leistungsberechtigte Demenzkranke erhalten die Hilfe zur Pflege auch dann, wenn sie keiner Pflegestufe zugeordnet sind oder wenn sie weniger als sechs Monate pflegebedürftig sind und auch Hilfe bei anderen als den Verrichtungen des täglichen Lebens benötigen (SGB XII, §61 Abs. 1). Außerdem übernimmt das Sozialamt alle notwendigen Kosten, etwa für Pflegehilfsmittel, Kurzzeitpflege sowie für die Tages- und Nachtpflege. Darüber hinaus deckt die finanzielle Leistung zum Beispiel auch die Kosten für Pflege, Unterkunft und Verpflegung ab, wenn ein Umzug in ein Heim ansteht. Soweit auch Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung besteht, sind diese vorrangig und zugleich in Anspruch zu nehmen.

Wenn das Sozialamt die Hilfe zur Pflege berechnet, berücksichtigt es wie bei der Grundsicherung nicht nur das Vermögen des Antragstellers oder der Antragstellerin sowie des Ehepartners. Auch die Kinder sind als Verwandte ersten Grades grundsätzlich dazu verpflichtet, den Unterhalt mitzufinanzieren. Kinder gelten dann als leistungsfähig, wenn ihr bereinigtes Einkommen einen bestimmten Mindestbetrag übersteigt – also das, was sie laut Gesetz für den eigenen Lebensunterhalt benötigen. Ist

dies der Fall, müssen sie maximal die Hälfte des Resteinkommens für ihre bedürftigen Eltern zahlen.

Bedürftige Demenzkranke oder deren Angehörige sollten nicht zögern, Unterstützung beim Sozialamt zu beantragen. Wer aufgrund von Krankheit, Behinderung oder seines hohen Alters nicht selbst für seinen Lebensunterhalt aufkommen kann, hat einen gesetzlichen Anspruch auf Hilfe.

Beratung und Unterstützung

Die Betreuung und Pflege eines an Demenz erkrankten Familienmitglieds bedeutet sowohl körperliche, als auch seelische Anstrengung. Umso wichtiger ist es, dass pflegende Angehörige sich möglichst frühzeitig Rat und Hilfe holen, um sich zu entlasten und Überforderung zu vermeiden. Denn: Nur wer sich selbst gut pflegt, kann gute Pflege leisten. Wichtig ist es, mit den Sorgen und Problemen des Pflegealltags nicht alleine zu bleiben, sondern sich – auch im Sinne der Selbstpflege – kompetent beraten zu lassen, um so passgenaue Lösungen für die persönliche Pflegesituation zu finden.

Informations- und Beratungsstellen

Der Verdacht auf das Vorliegen einer Demenz, insbesondere jedoch die Diagnose selbst, ist für Betroffene und Angehörige zumeist mit Hilflosigkeit, Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Neben dem Verstehen der Krankheit sind die Angehörigen insbesondere auch gefordert, Kompetenz im Umgang mit dem erkrankten Menschen und seiner Pflege zu entwickeln, sowie sich über die Möglichkeiten der Pflegeversicherung einen Überblick zu verschaffen. Ein hoher Informationsbedarf ergibt sich zudem mit Blick auf die breite Palette an Diensten und Einrichtungen, die entsprechende Betreuungsleistungen anbieten und pflegende Angehörige entlasten können.

Zu diesen und weiteren Fragestellungen sind die Pflegestützpunkte Mannheim, die Örtlichen Seniorenberatungsstellen sowie weitere Fachberatungsstellen kompetente Ansprechpartner. Diese informieren, beraten und unterstützen Sie individuell. Bei Bedarf vermitteln die Beratungsstellen an weiterführende Einrichtungen.

Neben den im Folgenden aufgeführten Beratungsstellen sind auch die Kranken- bzw. Pflegekasse der Betroffenen Ansprechpartner.

Alzheimer Gesellschaft Mannheim - Selbsthilfe Demenz e. V.

Beim Hochwald 31
68305 Mannheim

Internet: www.alzheimer-mannheim.de

Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Sabine Schulz

Telefon: 0621 744864

E-Mail: sabine.schulz@yahoo.de

Träger: Alzheimer Gesellschaft Mannheim - Selbsthilfe Demenz e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim und Umgebung

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Beratungsstelle VIVA

T 3, 9
68161 Mannheim

Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Sprechzeiten:

Montag, Freitag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kontakt:

Ellen Boschmann, Margot Klein

Telefon: 0621 1582652

E-Mail: kontakt@beratungsstelle-viva.de

Träger: Verein zur Beratung und Begleitung älterer und verwirrter Menschen e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

siehe Betreuung in der Häuslichkeit

DRK Beratungsstelle Demenz

Alte Frankfurter Straße 35

68305 Mannheim



Internet: www.drk-mannheim.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 13:00 Uhr

Sprechzeiten:

Montag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Charlotte Düpow

Telefon: 0621 3188826

Fax: 0621 3188872

E-Mail: charlotte.duepow@drk-mannheim.de

Träger: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Mannheim e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist im Einzelfall zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Waldhof, Schönau, Gartenstadt

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Mannheimer Seniorenrat e. V.

Stadthaus N 1
68161 Mannheim



Internet: www.mannheimer-seniorenrat.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sprechzeiten:
Montag – Freitag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kontakt:
Mannheimer Seniorenrat
Telefon: 0621 293-9516
Fax: 0621 293-9540
E-Mail: info@seniorenrat-mannheim.de

Träger: Mannheimer Seniorenrat e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:
Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Vermittlung und Einleitung
weiterführender Hilfen

Patientenberatung Rhein-Neckar beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim

Alphornstraße 2a
68169 Mannheim



Internet: www.patientenberatung-rhein-neckar.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr
Donnerstag 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Sprechzeiten:
Dienstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr
Donnerstag 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Dr. Gökce Karakas

Telefon: 0621 3369725

Fax: 0621 3363261

E-Mail: info@patientenberatung-rhein-neckar.de

Träger: Gesundheitstreffpunkt Mannheim e.V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung zu lokalen Hilfsangeboten

PSE - Beratungsstelle für Psychotherapie

Richard-Wagner-Straße 18

68165 Mannheim

Internet: www.pse-beratungsstelle.de

Sprechzeiten:

Montag 11:00 Uhr – 13:00 Uhr

Mittwoch 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Kontakt:

Monika Bade

Telefon: 0621 449223

E-Mail: psemanheim@web.de

Träger: PSE - Psychologische Erstberatung - Beratungsstelle für Psychotherapie e.V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung in komplexen Pflegesituationen

Stadt Mannheim, Fachbereich Gesundheit

R 1, 12
68161 Mannheim



Internet: www.mannheim.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sprechzeiten:
nach Terminvereinbarung

Kontakt:
Birgit Reder
Telefon: 0621 293-2204
Fax: 0621 293-2280
E-Mail: birgit.reder@mannheim.de

Doris Kaiser
Telefon: 0621 293-2208
E-Mail: doris.kaiser@mannheim.de

Träger: Stadt Mannheim

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich
Beratungstermin ist im Einzelfall zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:
Beratung zu lokalen Hilfsangeboten

Pflegestützpunkte

Pflegestützpunkte sind neutrale, wohnortnahe Anlaufstellen für Menschen, die Informationen aus einer Hand rund um die Themen Alter, Versorgung und Pflege benötigen.

Die Pflegestützpunkte in Mannheim arbeiten mit allen Einrichtungen zusammen, die medizinische, pflegerische, soziale und hauswirtschaftliche Dienstleistungen anbieten.

Aufgaben der Pflegestützpunkte:

- Umfassende und neutrale Auskunft, Beratung und ggf. Vermittlung von Angeboten und Hilfen bei allen Fragen des Älterwerdens, der Betreuung und der Pflege,
- Koordination und Kooperation mit allen für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Frage kommenden gesundheitsfördernden, sozialen und pflegerischen Hilfs- und Unterstützungsangeboten, einschließlich der Hilfestellung bei der Inanspruchnahme von Leistungen,
- Vernetzung aufeinander abgestimmter pflegerischer und sozialer Versorgungs- und Betreuungsangebote sowie
- Zusammenarbeit mit den sieben Örtlichen Seniorenberatungsstellen.

Die Beratung erfolgt im Pflegestützpunkt, im Einzelfall auch zu Hause.

Die Pflegestützpunkte der Stadt Mannheim sind in K 1, 7-13 zentral gelegen und somit sowohl für Betroffene als auch für Angehörige gut erreichbar. Beide Büros sind barrierefrei zugänglich und befinden sich in unmittelbarer Nähe der Haltestellen „Abendakademie“ und „Kurpfalzbrücke“.

Pflegestützpunkt Mannheim, Nördlich des Neckars

K 1, 7-13
68159 Mannheim



Internet: www.mannheim.de

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch, Freitag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag	14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sprechzeiten:

nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Valentin Höhn

Telefon: 0621 293-8710

Fax: 0621 293-478710

E-Mail: valentin.hoehn@mannheim.de

Träger: Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales, Kranken- und Pflegekassen

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist im Einzelfall zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Sandhofen, Schönau, Waldhof, Käfertal, Vogelstang, Wallstadt, Feudenheim, Neckarstadt-West, Neckarstadt-Ost, Wohlgelegen

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Pflegestützpunkt Mannheim, Südlich des Neckars

K 1, 7-13
68159 Mannheim



Internet: www.mannheim.de

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch, Freitag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag	14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sprechzeiten:
nach Terminvereinbarung

Kontakt:
Silke Zada
Telefon: 0621 293-8711
Fax: 0621 293-478711
E-Mail: silke.zada@mannheim.de

Träger: Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales, Kranken- und Pflegekassen

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich
Beratungstermin ist im Einzelfall zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Innenstadt, Jungbusch, Schwetzingenstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Seckenheim, Lindenhof, Neckarau, Rheinau, Friedrichsfeld

Angebote:
Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Wohnberatung

Die meisten älteren Menschen haben den Wunsch, auch bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit, möglichst lange in der vertrauten Wohnung zu leben. Die Anpassung des Wohnraums an die veränderten Bedürfnisse älterer Menschen trägt wesentlich dazu bei, den Verbleib in der Häuslichkeit zu sichern. Zudem kann durch entsprechende Maßnahmen die Selbstständigkeit gefördert und der Wohnkomfort verbessert werden.

Im Rahmen der Wohnberatung erhalten Interessierte und Ratsuchende Informationen und individuelle Beratung zu den vielfältigen Möglichkeiten der Wohnraumanpassung. Hier bedarf es durchaus nicht immer kostenintensiver baulicher Veränderungen. Vielmehr können schon schlichte und kostengünstige Lösungen helfen, Barrieren im Wohnumfeld abzubauen und so die Sicherheit und das Wohlbefinden in den vertrauten vier Wänden zu erhöhen.

Die Thematik „Wohnen mit Demenz“ stellt besondere Anforderungen an die Wohnberatung. Beispielsweise spielen hier die Berücksichtigung der

Gewohnheiten, der Biografie und des Stadiums der Erkrankung sowie auch ethische Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. Auch die enge Kooperation mit den Angehörigen des erkrankten Menschen ist für eine demenzfreundliche Wohn(um-)gestaltung äußerst bedeutsam. Die Betreuung von Menschen mit Demenz wird oft begleitet von Sorgen und Ängsten, dass sich jederzeit ein Unglück ereignen könnte, z. B. weil der Herd zu lange eingeschaltet bleibt oder das Badewasser überläuft. Hierfür jedoch werden inzwischen zahlreiche technische Lösungen angeboten, z. B. Herdsicherungen oder Aqua-Stopp-Systeme zum Schutz vor Überschwemmungen im Bad.

Die Wohnberatung berät in allen Fragen des Wohnens im Alter und bei Behinderung, insbesondere auch zum Betreuten Wohnen für Senioren. Des Weiteren werden Tipps und Empfehlungen zu wohnraumverbessernden Maßnahmen, zu deren Finanzierung sowie zum Einsatz von Hilfsmitteln gegeben.

Beratungsstelle „Wohnen im Alter“

K 1, 7-13
68159 Mannheim



Internet: www.mannheim.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
14:00 Uhr – 15:00 Uhr

Kontakt:

Michael Lammer

Telefon: 0621 293-8730

Fax: 0621 293-478730

E-Mail: michael.lammer@mannheim.de

Träger: Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist im Einzelfall zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Örtliche Seniorenberatungsstellen

Die sieben Örtlichen Seniorenberatungsstellen sind ein gemeinsames Beratungsangebot der Wohlfahrtsverbände und der Stadt Mannheim.

Sie beraten und unterstützen Betroffene und ihre Angehörigen in allen Fragen des selbstständigen Lebens im Alter, bei Krankheit, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit und Behinderung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Örtlichen Seniorenberatungsstellen haben einen umfassenden Überblick hinsichtlich der in Mannheim vorhandenen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen und tragen so wesentlich dazu bei, den Pflegesektor transparent zu machen und das genau passende Angebot zu finden.

Ratsuchende erhalten daneben auch Beratung und Unterstützung bei Fragen, z. B. zur Kranken- und Pflegeversicherung, zum Schwerbehinderten- und Betreuungsgesetz.

Die Örtlichen Seniorenberatungsstellen informieren und beraten ausführlich über alle Möglichkeiten, die dazu beitragen können, die individuelle Lebenssituation zu erhalten bzw. zu verbessern.

Die Beratung erfolgt vertraulich, neutral und gerne auch im Rahmen eines Hausbesuches.

Seniorenberatungsstelle Mannheim Mitte

R 7, 12-13
68161 Mannheim



Internet: www.caritas-mannheim.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 11.00 Uhr – 13.00 Uhr

Kontakt:

Anke Willer

Telefon: 0621 438804-30

Fax: 0621 438804-60

E-Mail: seniorenberatung-mitte@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Innenstadt, Jungbusch, Neuhermsheim, Schwetzingenstadt, Neuostheim, Oststadt, Lindenhof

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Seniorenberatungsstelle Neckarau/Almenhof

Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.diakonie-mannheim.de

Öffnungszeiten:

Montag	16:00 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch	14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Freitag	alle 14 Tage

Sprechzeiten:

nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Jörg Maethner

Telefon: 0621 825354

Fax: 0621 8280553

E-Mail: maethner@diakonie-mannheim.de

Träger: Diakonisches Werk Mannheim

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Neckarau, Almenhof, Niederfeld

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Neckarstadt-Ost

Murgstraße 3
68167 Mannheim

Internet: www.awo-mannheim.de

Sprechzeiten:
nach Terminvereinbarung

Kontakt:
Brigitte Walther-Lotz
Telefon: 0621 3381964
E-Mail: b.walther-lotz@awo-mannheim.de

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich
Beratungstermin ist im Einzelfall zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Neckarstadt-Ost, Herzogenried, Wohlgelegen

Angebote:
Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Neckarstadt-West

Alphornstraße 2a
68169 Mannheim



Internet: www.paritaet-ma.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sprechzeiten:
nach Terminvereinbarung

Kontakt:
Ulrich Coqui
Telefon: 0621 3383735
Fax: 0621 3383725
E-Mail: coqui@paritaet-ma.de

Träger: Der Paritätische Baden-Württemberg

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Friesenheimer Insel, Neckarstadt-West

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Nord

Speckweg 6
68305 Mannheim



Internet: www.caritas-mannheim.de

Öffnungszeiten:

Montag 11:00 Uhr – 16:00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 08:00 Uhr – 13:00 Uhr

Kontakt:

Elfriede Lehmann

Telefon: 0621 7500113

Fax: 0621 7500129

E-Mail: seniorenberatung-nord@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Waldhof, Gartenstadt, Sandhofen, Schönau, Luzenberg

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Seniorenberatungsstelle Nord-Ost

Auf dem Sand 78
68309 Mannheim



Internet: www.asb-rhein-neckar.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Sprechzeiten:

nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Gisela Maier-Moock

Telefon: 0621 7270737

Fax: 0621 7270740

E-Mail: g.maier-moock@asb-rhein-neckar.de

Träger: Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Mannheim/Rhein-Neckar

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Feudenheim, Vogelstang, Wallstadt, Käfertal, Straßenheim

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v.a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Süd

M 1, 1a
68161 Mannheim



Internet: www.diakonie-mannheim.de

Sprechzeiten:

nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Werner Wünsch

Telefon: 0621 28000-326

Fax: 0621 28000-199

E-Mail: wuensch@diakonie-mannheim.de

Träger: Diakonisches Werk Mannheim

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Casterfeld, Friedrichsfeld, Hochstätt, Pfingstberg, Rheinau, Seckenheim, Suebenheim

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. Pflegeversicherungsgesetz), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Hauswirtschaftliche Dienste

Um auch bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit möglichst lange selbstständig in der vertrauten häuslichen Umgebung leben zu können, ist die Inanspruchnahme hauswirtschaftlicher Hilfeleistungen sehr bedeutsam. So kann der Alltag erleichtert und oftmals der Umzug in ein Pflegeheim vermieden werden.

Hauswirtschaftliche Hilfen umfassen dabei eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten. Hierzu zählen beispielsweise das Reinigen der Wohnung, das Erledigen von Einkäufen und die Wäschepflege. Daneben bieten hauswirtschaftliche Hilfsdienste auch die Erledigung von Einkäufen, Begleitung zu Ärzten und Behörden sowie zu Spaziergängen an und leisten somit auch soziale Betreuung. Zudem kann die Inanspruchnahme von Menüdiensten („Essen auf Rädern“) ältere Menschen unterstützen, die ihr Essen nicht mehr selbst zubereiten können.

Anbieter von hauswirtschaftlichen Diensten finden Sie in der Broschüre „Was tun, wenn ...?“ des Seniorenbüros der Stadt Mannheim.

Pflege und Betreuung

In der konkreten Versorgungssituation von Menschen mit Demenz ist es fast immer sinnvoll, Hilfen in Anspruch zu nehmen. Deshalb hier eine Darstellung, welche Hilfen es gibt und was diese im Einzelnen leisten können.

Ambulante Pflege

Werden Menschen mit Demenz zu Hause gepflegt, stellt sich oft die Frage, ob und wie ein ambulanter Pflegedienst in die Pflege mit eingebunden werden kann. Nachfolgend deshalb einige Informationen, die man bei der Auswahl eines Pflegedienstes beachten sollte.

Ambulante Pflegedienste, die einen Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen haben, erbringen grundsätzlich die durch diesen Vertrag festgelegten Leistungen zu den ebenfalls mit den Pflegekassen vereinbarten Preisen.

Darüber hinaus sind jedoch noch weitere Leistungen durch den Pflegedienst direkt oder durch Kooperationspartner möglich. Auch in der Organisationsform unterscheiden sich Pflegeeinrichtungen nach privaten und freigemeinnützigen Trägern.

Das Leistungsspektrum von ambulanten Pflegediensten ist in Baden-Württemberg im Bereich der Grundpflege vertraglich nach Modulen geregelt und reicht von der Hilfe bei der Körperpflege bis zu hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Darüber hinaus werden im Bereich der häuslichen Krankenpflege ärztlich verordnete Maßnahmen, wie z.B. Blutzuckermessungen oder Medikamentenversorgung, erbracht.

Ferner können aber auch Hilfen bei der Betreuung, Unterstützung im Haushalt, Essen auf Rädern, Hausnotrufsysteme oder weitere komplexe Leistungen angeboten werden. Auch Beratungen, Anleitungen, Schulungen oder Gesprächskreise für pflegende Angehörige können zu den Angeboten eines Pflegedienstes zählen.

Grundsätzlich ist immer zu bedenken, dass Pflege eine Dienstleistung ist, die in hohem Maße vom persönlichen Verhältnis zwischen der Pflegeperson und dem Hilfebedürftigen und ggf. seiner Familie geprägt ist. Im Hinblick auf unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen sind klärende Gespräche und eine gewisse Kompromissbereitschaft unerlässlich.

Folgende Fragen können eine Orientierungshilfe bei der Suche nach dem „richtigen Dienst“ sein.

Fragen zum Leistungsangebot:

- Kann der Dienst alle Leistungen anbieten beziehungsweise vermitteln, die Sie benötigen?
- Entsprechen die zeitlichen Vorgaben des Pflegedienstes für die Einsätze und Gespräche Ihren Vorstellungen?
- Gibt es schriftliches Informationsmaterial, inklusive Preislisten, und detaillierte Leistungsangebote?
- Ist an Sonn- und Feiertagen, gegebenenfalls auch nachts, Hilfe gewährleistet?
- Pflegedienste sind verpflichtet, jederzeit telefonisch erreichbar zu sein. Wie stellt der Dienst die Erreichbarkeit sicher?
- Ist, falls erforderlich, Rund-um-die-Uhr-Pflege möglich?
- Besteht die Möglichkeit, dass bei mangelnden deutschen Sprachkenntnissen auch muttersprachliches Pflegepersonal zur Verfügung steht?
- Verfügt der Pflegedienst über ehrenamtliche oder preisgünstige Helfer für einen Besuchsdienst beziehungsweise niedrigschwellige Betreuungsleistungen?
- Erstellt der Pflegedienst einen verständlichen Kostenvoranschlag für die notwendigen Pflegeleistungen und berät über mögliche Kostenträger?
- Werden die vereinbarten Leistungen in einem Pflegevertrag schriftlich festgelegt?
- Wird mit Ihnen oder Angehörigen gemeinsam ein Plan für Pflegemaßnahmen erstellt?
- Kann Ihnen der Pflegedienst eine Versorgung durch überwiegend dieselben Pflegekräfte zusagen?

Auch das sollte wichtig sein:

- Wurde Ihnen eine Beratung zu Hause angeboten?
- Fühlen Sie sich freundlich empfangen?
- Hat man sich Zeit für Ihre Fragen genommen?

- Wurde Ihnen eine verantwortliche Kontaktperson für Wünsche und evtl. Unstimmigkeiten benannt?
- Haben Sie das Gefühl, selbst über den Umfang der Pflege mitentscheiden und in Zukunft jederzeit Einsicht in die schriftliche Dokumentation der Pflege nehmen zu können?

Mit diesen Hinweisen zu ambulanten Pflegediensten möchten wir Ihnen eine Hilfestellung geben, den für Sie richtigen Pflegedienst in Mannheim zu finden.

Acuritas OHG

C 2, 23
68159 Mannheim

Internet: www.acuritas.de

Kontakt:
Kundenbetreuung
Telefon: 0621 4909600
Fax: 0621 4909609
E-Mail: anfrage@acuritas.de

Träger: privat

Konzept:
individuelle Ganztagsbetreuung zu Hause

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme, Sturzprophylaxe, Pflegehilfsmittel, Toilettentraining, Pflegestufenbeantragung

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Alfa-Vita Pflegedienst

Mannheimer Straße 33-35
68309 Mannheim

Internet: www.alfavita-pflege.de

Kontakt:

Frau Masek

Telefon: 0621 7001980

Fax: 0621 70019819

E-Mail: info@alfavita-pflege.de

Träger: privat

Zielgruppe:

Menschen mit Demenz

Konzept:

Validation nach Naomi Feil

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

24-Stunden-Betreuung

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

Ambulante Pflege Rhein-Neckar

Mallaustraße 72
68219 Mannheim

Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Kontakt:

Klaus Hirschmann

Telefon: 0621 8624740

Fax: 0621 8624741

E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Ambulanter Pflegedienst

Lessingstraße 4
68165 Mannheim

Internet: www.altenpflegeheime-ma.de

Kontakt:

Petra Hoffmann

Telefon: 0621 789506-3012 und 0621 789506-3800

Fax: 0621 789506-3809

E-Mail: hoffmann@altenpflegeheime-ma.de

Frau Möhle

Telefon: 0621 789506-3001

E-Mail: moesle@altenpflegeheime-ma.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Zielgruppe:

Pflegebedürftige alte Menschen (unter Einschluss altersverwirrter
Menschen)

Konzept:

Validation nach Naomi Feil; Kommunikation bei Demenz - TANDEM

Angebote für pflegende Angehörige:

Vermittlung ehrenamtlicher Helfer, persönliche und individuelle Beratung,
Pflegeranleitung

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Ambulanter Pflegedienst Genius

Friedrich-Ebert-Straße 37
68167 Mannheim

Internet: www.geniuspflege.de

Kontakt:

Arifaj Xhevdet

Telefon: 0621 4016966

Fax: 0621 82056377

E-Mail: geniusjack@live.de

E-Mail: info@geniuspflege.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:

Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

hauswirtschaftliche Hilfen

Ambulanter Pflegedienst Kurpfalz

T 6, 6
68161 Mannheim

Internet: www.ambulanter-pflegedienst-kurpfalz.de

Kontakt:

Köksal Ördek

Telefon: 0621 1788897

Fax: 0621 15037861

E-Mail: mkd-mannheim@gmx.de

Frau Sener

E-Mail: info@ambulanter-pflegedienst-kurpfalz.de

Träger: privat

Zielgruppe:

Intensiv-Betreuung, Menschen mit Trachealkanüle,
Beatmungsintensivpflege

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Ambulanter Pflegedienst Rheingold GmbH

Friedrichstraße 13a
68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-rheingold.de

Kontakt:
Andrea Rhein, Isabella Gioia
Telefon: 0621 8414040
Fax: 0621 8414041
E-Mail: info@rheingold-pflege.de

Träger: privat

Zielgruppe:
Schlaganfallpatienten

Angebote für pflegende Angehörige:
individuelle Beratung und Unterstützung

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen

Ambulanter Pflegedienst Vitalis

Seckenheimer Straße 36
68165 Mannheim

Internet: www.vitalis-ma.de

Kontakt:

Frau Ochmann, Frau Müller

Telefon: 0621 1285250

Fax: 0621 1285251

E-Mail: kontakt@vitalis-ma.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Anthroposophischer Pflegedienst SoPHiA - Soziale Pflege und Hilfe im Alltag

Neckarauer Waldweg 33
68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-sophia.de

Kontakt:

Jens Kotulla

Telefon: 0621 397442-5

Fax: 0621 397442-4

E-Mail: kontakt@pflegedienst-sophia.de

Annette Heizmann

E-Mail: annette.heizmann@pflegedienst-sophia.de

Träger: Verein für anthroposophisch erweiterte Pflege e. V.

Angebote für pflegende Angehörige:
Angehörigengruppen, Angehörigenabende, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme,
Ernährungsberatung, Sinnesschulung

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

avendi mobil – avendi Senioren Service GmbH

Lindenhofstraße 83
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:
Lilia Fischer
Telefon: 0621 86084-215
Fax: 0621 86084-219
E-Mail: lilia.fischer@dus.de

Herr Blank
Telefon: 0621 40180001

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen,
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)

Parsevalstraße 11-15
68307 Mannheim

Internet: www.gebep.de

Kontakt:

Peter Thiessen

Telefon: 0621 128074-17

Fax: 0621 128074-19

E-Mail: pflegedienst@gebep.de

Träger: Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)

Angebote für pflegende Angehörige:

Pflegekurse, Angehörigengruppen und Angehörigenabende, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Leistungsprofil:

24-Stunden-Betreuung

hauswirtschaftliche Hilfen

Häuslicher Pflegedienst Annelen Reize

Vogesenstraße 23
68229 Mannheim

Kontakt:

Annelen Reize

Telefon: 0621 4815600

Fax: 0621 4825133

E-Mail: h.pflegedienst-a.reize@t-online.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:

Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:

entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Heila's Pflegeteam

Taubergrund 12
68259 Mannheim

Internet: www.heilas-pflegeteam.de

Kontakt:

Heila Scholze

Telefon: 0621 7026673

Fax: 0621 7026675

E-Mail: info@heilas-pflegeteam.de

Träger: privat

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil: hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Hilfen mit Herz Pflegeservice GmbH

Lange Rötterstraße 104
68167 Mannheim

Internet: www.hilfenmitherz.de

Kontakt:

Juliane Schramm, Melanie Berg

Telefon: 0621 3365997

Fax: 0621 3365976

E-Mail: info@hilfenmitherz.de

Träger: privat

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Johanniter Ambulante Pflege

Saarburger Ring 61
68229 Mannheim

Internet: www.johanniter.de

Kontakt:

Irmgard Yildiz

Telefon: 0621 48303750

Fax: 0621 4830332

E-Mail: irmgard.yildiz@johanniter.de

Träger: Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zielgruppe:

Menschen mit Demenz

Angebote für pflegende Angehörige:

Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer, Beratung pflegender Angehöriger rund um die Pflege

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:

entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

Katholische Sozialstation Alphonsa-Maria-Eppinger

Max-Joseph-Straße 15
68167 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Viktorija Höfer

Telefon: 0621 332289

Fax: 0621 3378932

E-Mail: kasoame@t-online.de

Träger: Katholische Sozialstation Mannheim-Neckarstadt e. V.

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Katholische Sozialstation Franziskushaus

Speckweg 6
68305 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:
Frau Beuter
Telefon: 0621 750010
Fax: 0621 7500129
E-Mail: franziskushaus@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Angehörigengruppen und Angehörigenabende, Vermittlung
ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
24-Stunden-Betreuung
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Katholische Sozialstation Mannheim Nord-Ost e. V.

Eisenacher Weg 40
68309 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Lydia Biedermann, Gaby Knauf

Telefon: 0621 711210

Fax: 0621 701219

E-Mail: info@sozialstation-nord-ost.de

Träger: Katholische Sozialstation Mannheim Nord-Ost e. V.

Zielgruppe:

Menschen mit Demenz

Angebote für pflegende Angehörige:

Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Wohnraumgestaltung,
Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Katholische Sozialstation St. Elisabeth

R 7, 12-13

68161 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Frau de Berardinis

Telefon: 0621 4388040

Fax: 0621 43880460

E-Mail: st.elisabeth@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Angebote für pflegende Angehörige:

Pflegekurse, Angehörigengruppen und Angehörigenabende, Vermittlung
ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
24-Stunden-Betreuung
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Katholische Sozialstation Süd-Ost

Minneburgstraße 66
68219 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:
Frau Veith
Telefon: 0621 873300
Fax: 0621 8799984
E-Mail: sozialstation.suedost@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Angehörigengruppen und Angehörigenabende, Vermittlung
ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
24-Stunden-Betreuung
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Medicana ambulanter Intensivpflegedienst

Waldhofstraße 16
68169 Mannheim

Kontakt:

Frau Graf, Herr Yildiz

Telefon: 0621 4384131

Fax: 0621 4384132

E-Mail: info@medicana.de

Träger: privat

Zielgruppe:

Intensivpflegebedürftige Patienten

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

hauswirtschaftliche Hilfen

Medizinischer Pflegedienst Mannheim

Mannheimer Straße 41a
68309 Mannheim

Kontakt:

Herr Ahmad

Telefon: 0621 1285656

Fax: 0621 1285657

E-Mail: medizinischer.pflegedienst@yahoo.de

Träger: privat

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen

Leistungsprofil:

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Meine Pflege Casana mobil

Waldstraße 64
68305 Mannheim

Internet: www.casana-mobil.de

Kontakt:

Claudia Berkemer

Telefon: 0621 43758-110

Fax: 0621 43758-119

E-Mail: info@casana-mobil.de

Frau Grunert

Telefon: 0621 43758-110

E-Mail: j.grunert@casana-mobil.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

24-Stunden-Betreuung

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Mobile + Betreute Alten- und Krankenhilfe

Uhlandstraße 46
68167 Mannheim

Internet: www.mobile-und-betreute-alten-plus-krankenhilfe.de

Kontakt:

Herr Webelsiep

Telefon: 0621 335044

Fax: 0621 335093

E-Mail: mbak-ma@arcor.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Pflege am Park

Am Oberen Luisenpark 2
68165 Mannheim

Kontakt:
Monika Schreiner, Kristoffer-Marc Schreiner
Telefon: 0621 43951000
Fax: 0621 43953000
E-Mail: pflege-ampark@freenet.de

Träger: privat

Konzept:
Pflegekonzept nach Monika Krohwinkel (Modell der Aktivitäten und
existenzielle Erfahrungen des Lebens)

Angebote für pflegende Angehörige:
Angehörigengruppen und Angehörigenabende, Vermittlung
ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Pflege im Quadrat

Waldhofstraße 5
68169 Mannheim

Internet: www.pflegeimquadrat.de

Kontakt:

Herr Neuert

Telefon: 0621 30017995

Fax: 0621 30017994

E-Mail: info@pflegeimquadrat.de

Natalie Weiner

E-Mail: weiner@pflegeimquadrat.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

24-Stunden-Betreuung

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen

Pflege Profis

Seckenheimer Hauptstraße 105
68239 Mannheim

Internet: www.pflege-profis.info

Kontakt:

Bernd Model, Birgit Hartmann

Telefon: 0621 7001-8980

Fax: 0621 7001-8988

E-Mail: post@pflege-profis.info

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Pflegedienst APIS

Talstraße 22
68259 Mannheim

Kontakt:
Gudrun Friese, Andreas Schmatz
Telefon: 0621 7644090
Fax: 0621 7644092
E-Mail: gudrun.friese@pflegedienst-apis.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Pflegedienst Mensch

Lörracher Straße 6
68239 Mannheim

Kontakt:

Susanne García

Telefon: 0621 48179346

Fax: 0621 48179347

E-Mail: pflegedienstmensch@web.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Pflegedienst Pro Vita

Marconistraße 8
68309 Mannheim

Internet: www.provita-ma.de

Kontakt:

Juliane Fatokun

Telefon: 0621 738614

Fax: 0621 731819

E-Mail: info@provita-ma.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil: hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Pflegedienst Regenbogen

Emil-Heckel-Straße 19
68163 Mannheim

Kontakt:

Frau Dzema

Telefon: 0621 429444-10

Fax: 0621 429444-09

E-Mail: pflegedienst.regenbogen@yahoo.de

Träger: privat

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil: hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen

Pflegedienst roll in

Ulmenweg 1-5
68167 Mannheim

Internet: www.rollin.de

Kontakt:

Herr Bender

Telefon: 0621 303212

Fax: 0621 306493

E-Mail: m.bender@rollin.de

Frau Egerland

Telefon: 0621 303212

E-Mail: m.egerland@rollin.de

Träger: rollin e. V.

Angebote für pflegende Angehörige:
Angehörigengruppen und Angehörigenabende

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
24-Stunden-Betreuung
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Pflegedienst Servin

Mollstraße 9
68165 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-servin.de

Kontakt:
Anly Keuerleber, Erika Keuerleber
Telefon: 0621 4006376
Fax: 0621 4006378
E-Mail: info@pflegedienst-servin.de

Träger: privat

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Pflegeteam Delphin

Untermühlastraße 79
68169 Mannheim

Internet: www.pflegeteam-delphin.com

Kontakt:

Frau Bartsch

Telefon: 0621 43728211

Fax: 0621 43728212

E-Mail: pflegeteam_delphin@kabelbw.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Privater Pflegedienst Propfe

Bellenstraße 4-10
68163 Mannheim

Kontakt:

Monica Zimmer

Telefon: 0621 8324331

Fax: 0621 8324330

E-Mail: senioren-domizil-mannheim@gmx.de

Träger: privat

Konzept:

Marte Meo

Angebote für pflegende Angehörige:
Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Quadrate-Domizil

T 3, 18-20
68161 Mannheim

Kontakt:
Irmine Heller-Brand
Telefon: 0621 1225132
Fax: 0621 1225135
E-Mail: i.heller-brand@asb-rhein-neckar.de

Träger: Arbeiter-Samariter-Bund Rhein-Neckar

Zielgruppe:
Menschen mit leichter bis mittlerer Demenz ohne Weglaufgefährdung,
Schlaganfallpatienten, jüngere Menschen mit Behinderung (unter 60
Jahren)

Angebote für pflegende Angehörige:
Angehörigengruppen und Angehörigenabende, Vermittlung
ehrenamtlicher Helfer

Leistungsprofil: hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Sozialstation Neckarau-Almenhof e. V.

Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.sozialstation-neckarau.de

Kontakt:
T. Ritter-Neumann
Telefon: 0621 8325677
Fax: 0621 8280553
E-Mail: t.ritter-neumann@sozialstation-neckarau.de

Träger: Sozialstation Neckarau-Almenhof e. V.

Zielgruppe:
Menschen mit Demenz

Angebote für pflegende Angehörige:
Pflegekurse, Angehörigengruppen und Angehörigenabende, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Sozialstationenverbund

Unionstraße 3
68309 Mannheim

Internet: www.sozialstationen-mannheim.de

Kontakt:
Frau Meyers
Telefon: 0621 476747
Fax: 0621 472873
E-Mail: pflege@diakonie-mannheim.de

Frau Gilbert
Telefon: 0621 770030

Träger: Evangelische Kirche Mannheim

Angebote für pflegende Angehörige:
Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen

Vaudea

Neckarauer Straße 229
68199 Mannheim

Internet: www.vda-mannheim.de

Kontakt:

Frau Lautenbach

Telefon: 0621 83377-36

Fax: 0621 83377-77

E-Mail: info@vda-mannheim.de

Träger: privat

Angebote für pflegende Angehörige:
Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil: hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Vereinigung für Hauspflege und Familienhilfe e. V.

Alte Frankfurter Straße 33a
68305 Mannheim

Internet: www.vhf-ma.de

Kontakt:

Frau Boell, Frau Moos

Telefon: 0621 22088

Fax: 0621 23012

E-Mail: info@vhf-ma.de

Träger: Vereinigung für Hauspflege e. V.

Zielgruppe:

Pflege und Betreuung von Menschen mit geistigen und/oder körperlichen
Behinderungen

Konzept:

innovatives demenz-orientiertes Assessmentsystem

Angebote für pflegende Angehörige:

Pflegekurse

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:

entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuung in der Häuslichkeit

VIP Care GmbH

Grenadierstraße 2-4

68167 Mannheim

Internet: www.vip-care-online.de

Kontakt:

Susanne Holl, Nuray Dogan

Telefon: 0621 40189404

Fax: 0621 49094030

E-Mail: info@vip-care-online.de

Träger: privat

Zielgruppe:

Schlaganfallpatienten, Menschen mit neurologischen Erkrankungen

Angebote für pflegende Angehörige:

Pflegekurse, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:

entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:

24-Stunden-Betreuung

hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Viva Pflegedienst

T 3, 9
68161 Mannheim

Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Kontakt:
Frau Metternich
Telefon: 0621 1582652
Fax: 0621 1785451
E-Mail: kontakt@beratungsstelle-viva.de

Träger: Verein zur Beratung und Begleitung älterer und verwirrter Menschen

Zielgruppe:
Menschen mit demenziellen und psychischen Erkrankungen im Alter

Beratung für pflegende Angehörige zu folgenden Themen:
entlastende Dienste und Angebote, Umgang mit demenzkranken
Pflegebedürftigen, Umgang mit herausforderndem Verhalten bei
Demenz, Wohnraumgestaltung, Nahrungsaufnahme

Leistungsprofil:
24-Stunden-Betreuung
hauswirtschaftliche Hilfen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen
siehe Betreuung in der Häuslichkeit

Niedrigschwellige Betreuungsangebote

Mit niedrigschwelligen Betreuungsangeboten für Menschen mit Demenz sind in erster Linie Betreuungsgruppen und häusliche Betreuungsdienste gemeint. Das Grundanliegen dieser Betreuungsangebote ist es, pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz bei der oft sehr anstrengenden Pflege und Betreuung zu entlasten oder alleinlebenden Betroffenen mehr Sicherheit zu geben. Es sollte deshalb immer geprüft werden, ob und wie eine dieser Entlastungsmöglichkeiten bei der Versorgung von Menschen mit Demenz sinnvoll eingesetzt werden kann.

In der Häuslichkeit übernehmen hauptsächlich Ehrenamtliche stundenweise die Betreuung von Menschen mit Demenz. Deshalb sind neben dem persönlichen Engagement und themenbezogenen Schulungen auch fachliche Begleitung der Helfer und Helferinnen wichtig. Neben Zuverlässigkeit und einem gewissen Maß an Flexibilität sollte aber immer der persönliche Bezug zu den Betroffenen beachtet werden.

Eine Betreuungsgruppe übernimmt unter fachlicher Leitung stundenweise die Betreuung des Menschen mit Demenz außerhalb der Wohnung. Für den Erkrankten, aber auch für die Pflegenden, bedeutet dieses Angebot Abwechslung und soziale Kontakte.

Umfangreiche Informationen zu niedrigschwelligen Betreuungsangeboten finden Sie im Internet unter:

www.alzheimer-bw.de/unser-angebot/niederschwellige-betreuungsangebote/

Zur Finanzierung niedrigschwelliger Betreuungsangebote stehen von der Pflegekasse spezielle Leistungen zur Verfügung. Menschen mit einem durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) anerkannten erheblichen allgemeinen Betreuungs- und Beaufsichtigungsbedarf stehen je nach Ausprägung pro Jahr 1.200 Euro bzw. 2.400 Euro zur Verfügung, die zweckgebunden für niedrigschwellige Betreuungsangebote, aber auch für nicht-pflegebedingte Leistungen in der Kurzzeit- oder Tagespflege eingesetzt werden können.

Auch eine Kostenübernahme durch das Sozialamt ist bei entsprechender Bedürftigkeit möglich. Die psycho-soziale Betreuung von Betroffenen in der Häuslichkeit wird von Seiten des Fachbereichs Arbeit und Soziales in Mannheim allgemein als unterstützungswürdig angesehen.

Betreuungsgruppen

Aktivierungsgruppe

Service-Wohnen & Pflege „am Lanzgarten“
Meerfeldstraße 71-73
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:
Ralf Riegler
Telefon: 0621 83250-023
E-Mail: ralf.riegler@dus.de

Art des Gruppenangebots: Essgruppe, Kochen, Backen, Musik und Bewegung

Einzugsgebiet: Mannheim

Begegnungsstätte Landwehrstraße 1

Pflegedienst roll in
Ulmenweg 1-5
68167 Mannheim

Internet: www.rollin.de

Kontakt:
M. Egerland
Telefon: 0621 303212
E-Mail: m.egerland@rollin.de

Betreuungs- und Aktivierungsgruppe

Johanniter Ambulante Pflege
Saarburger Ring 61
68229 Mannheim

Internet: www.johanniter.de

Kontakt:
Irmgard Yildiz
Telefon: 0621 48303750
E-Mail: irmgard.yildiz@johanniter.de

Art des Gruppenangebots: Betreuung in einer Gruppe mit festen und regelmäßigen Zeiten, Aktivierungen mit Rahmenprogramm, individuelle Beschäftigungsangebote

Fahrdienst zur Gruppe und zurück, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Betreuungsgruppe für an Demenz erkrankte Menschen in Kooperation mit Theodor-Fliedner-Haus

Pflegedienst APIS
Talstraße 22
68259 Mannheim

Internet: www.theodor-fliedner-haus.de/betreuungsgruppe.php

Kontakt:
Gudrun Friese
Telefon: 0621 7644090
E-Mail: gudrun.friese@pflagedienst-apis.de

Art des Gruppenangebots: Gespräche, Aktivitäten, Morgenkaffee und Mittagessen

Einzugsgebiet: Feudenheim, Wallstadt

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

Sozialstationenverbund
Unionstraße 3
68309 Mannheim

Internet: www.sozialstationen-mannheim.de

Kontakt:
Tina Noe
Telefon: 0621 28000343
E-Mail: t.noe@diakonie-mannheim.de

Art des Gruppenangebots: Biografiearbeit, Kaffee und Kuchen, Gedächtnistraining, Singen, Gymnastik

Einzugsgebiet: Mannheim

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)
Edisonstraße 8
68309 Mannheim

Internet: www.gebep.de

Kontakt:
Stefanie Koczor
Telefon: 0621 7280228
E-Mail: s.koczor@gebep.de

Art des Gruppenangebots: Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz
Fahrdienst zur Gruppe und zurück, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Café Zeitlos

DRK Beratungsstelle Demenz
Alte Frankfurter Straße 35
68305 Mannheim

Internet: www.drk-mannheim.de

Kontakt:
Charlotte Düpow
Telefon: 0621 3188826
E-Mail: charlotte.duepow@drk-mannheim.de

Art des Gruppenangebots: Begegnungscafé
Einzugsgebiet: Waldhof, Schönau, Gartenstadt

Dementen-Gruppe

Pflege im Quadrat
Waldhofstraße 5
68169 Mannheim

Internet: www.pflegeimquadrat.de

Kontakt:
Frau Neuert
Telefon: 0621 30017995
E-Mail: neuert@pflegeimquadrat.de

Art des Gruppenangebots: Gedächtnistraining
Fahrdienst zur Gruppe und zurück, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Demenz-Café Pusteblume

Ambulante Pflege Rhein-Neckar
Mallaustraße 72
68219 Mannheim

Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Kontakt:

Klaus Hirschmann

Telefon: 0621 8624740

E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

Art des Gruppenangebots: Betreuungsangebot für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen

Demenzkaffee

Ambulanter Pflegedienst Rheingold GmbH
Friedrichstraße 13a
68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-rheingold.de

Kontakt:

Isabella Gioia

Telefon: 0621 8414040

Art des Gruppenangebots: Gespräche, Singen, Kaffee, Kuchen

Dienstagskreis

Sozialstation Neckarau-Almenhof e. V.
Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.sozialstation-neckarau.de

Kontakt:

Claudia Welker

Telefon: 0621 8280551

E-Mail: info@sozialstation-neckarau.de

Art des Gruppenangebots: Betreuungsgruppe

Einzugsgebiet: Neckarau, Almenhof

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Freizeittreff

avendi mobil – avendi Senioren Service GmbH
Lindenhofstraße 83
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:
Frau Cassata
Telefon: 0621 86084-215

Art des Gruppenangebots: Spielegruppe, Filmenachmittag, Ausflüge, Feste

Freundschafts-Treff

Pflege im Quadrat
Waldhofstraße 5
68169 Mannheim

Internet: www.pflegeimquadrat.de

Kontakt:
Frau Neuert
Telefon: 0621 30017995
E-Mail: neuert@pflegeimquadrat.de

Art des Gruppenangebots: gemeinsames Mittagessen

Einzugsgebiet: Neckarstadt-West

Fahrdienst zur Gruppe und zurück, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Gesprächsgruppe im Gesundheitstreffpunkt Mannheim

Beratungsstelle VIVA
T 3, 9
68161 Mannheim

Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Kontakt:
Ellen Boschmann
Telefon: 0621 1582652
E-Mail: e.boschmann@beratungsstelle-viva.de

Kino, Essen, Spiele, Biografiearbeit

Pflegedienst Regenbogen
Emil-Heckel-Straße 19
68163 Mannheim

Kontakt:

Frau Dzema

Telefon: 0621 42944410

E-Mail: pflegedienst.regenbogen@yahoo.de

Art des Gruppenangebots: Kino, gemeinsames Essen, Spiele, Biografiearbeit

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Mittwochsclub

Anthroposophischer Pflegedienst SoPHiA -
Soziale Pflege und Hilfe im Alltag
Neckarauer Waldweg 33
68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-sophia.de

Kontakt:

Christa Schmidt

Telefon: 0621 811027

E-Mail: kontakt@pflegedienst-sophia.de

Art des Gruppenangebots: rhythmische Gestaltung des Tages- und Jahreslaufs, Meditation, Bewegungsspiele, kreatives Gestalten

Einzugsgebiet: Neckarau, Lindenhof, Almenhof, Innenstadt, Oststadt

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Seniorentreff

Ida-Scipio-Heim
Murgstraße 2-6
68167 Mannheim

Internet: www.altenpflegeheime-ma.de

Kontakt:

Petra Anton, Angelika Ullrich

Telefon: 0621 789506-2000

E-Mail: ish@altenpflegeheime-ma.de

Art des Gruppenangebots: Nachtcafé, bunter Musiknachmittag, jahreszeitliche Feste, Märchenstunde, Konzerte, Kinonachmittag, Sitztanz, SIMA-P

Einzugsgebiet: Neckarstadt-Ost

Fahrdienst zur Gruppe und zurück, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Sitzgymnastik und Yoga auf dem Stuhl

Quadrate-Domizil

T 3, 18-20

68161 Mannheim

Kontakt:

Frau Heller-Brand

Telefon: 0621 1225132

E-Mail: i.heller-brand@asb-rhein-neckar.de

Art des Gruppenangebots: Sitzgymnastik und Yoga auf dem Stuhl

Einzugsgebiet: Mannheim

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Sportgruppe mit TSV 1846

Beratungsstelle VIVA

T 3, 9

68161 Mannheim

Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Kontakt:

Ellen Boschmann

Telefon: 0621 1582652

E-Mail: e.boschmann@beratungsstelle-viva.de

Stammtisch Zeitlos

Deutsches Rotes Kreuz Tagespflege Franz Islinger Haus

Seckenheimer Straße 11a-13

68165 Mannheim

Internet: www.drk-mannheim.de

Kontakt:

Eva Hellerich

Telefon: 0621 8458814

E-Mail: Eva.Hellerich@drk-mannheim.de

Art des Gruppenangebots: kreatives Gestalten, gemeinsames Kochen

Einzugsgebiet: Oststadt, Schwetzingenstadt

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Vergiss mein nicht

Alfa-Vita Pflegedienst

Mannheimer Straße 33-35

68309 Mannheim

Internet: www.alfavita-pflege.de

Kontakt:

Frau Masek

Telefon: 0621 7001980

E-Mail: info@alfavita-pflege.de

Art des Gruppenangebots: Kaffee und Kuchen, Spielen, Singen

Einzugsgebiet: Käfertal

Vergissmeinnicht

Katholische Sozialstation Mannheim Nord-Ost e. V.

Eisenacher Weg 40

68309 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Gaby Knauf, Lydia Biedermann

Telefon: 0621 711210

E-Mail: info@sozialstation-nord-ost.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Weitere Gruppenangebote

Ambulante Ergotherapie

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Zentralambulanz
J 5
68159 Mannheim

Internet: www.zi-mannheim.de/behandlung

Kontakt:
Walter Decker-Zachmann
Telefon: 0621 1703-1601
E-Mail: walter.decker@zi-mannheim.de

Art des Gruppenangebots: ambulante Ergotherapie

Sturzpräventionsgruppe

Klinik für Geriatrie am Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Speyerer Straße 91-93
68163 Mannheim

Internet: www.diakonissen.de

Kontakt:
Physiotherapie Abteilung
Telefon: 0621 8102-3671

Art des Gruppenangebots: Sturzprävention

Einzugsgebiet: Almenhof, Lindenhof

Sportgruppe

Pro Seniore Residenz
Carl-Benz-Straße 10
68167 Mannheim

Internet: www.pro-seniore.de

Kontakt:
Otto Täubert
Telefon: 0621 3371-122
E-Mail: otto.taeubert@pro-seniore.de

Art des Gruppenangebots: Training an Geräten

Stundenweise Betreuung in der Häuslichkeit

Ambulante Pflege Rhein-Neckar

Mallaustraße 72
68219 Mannheim

Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Kontakt:

Klaus Hirschmann

Telefon: 0621 8624740

E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

Ambulanter Pflegedienst Kurpfalz

T 6, 6
68161 Mannheim

Internet: www.ambulanter-pflegedienst-kurpfalz.de

Kontakt:

Frau Sener

Telefon: 0621 1788897

E-Mail: mkd-mannheim@gmx.de

Ambulanter Pflegedienst Vitalis

Seckenheimer Straße 36
68165 Mannheim

Internet: www.vitalis-ma.de

Kontakt:

Frau Müller

Telefon: 0621 1285250

E-Mail: kontakt@vitalis-ma.de

**Anthroposophischer Pflegedienst SoPHiA -
Soziale Pflege und Hilfe im Alltag**

Neckarauer Waldweg 33
68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-sophia.de

Kontakt:
Pflegedienstleitung
Telefon: 0621 3974425
E-Mail: kontakt@pflegedienst-sophia.de

Einzugsgebiet: Neckarau, Innenstadt

avendi mobil – avendi Senioren Service GmbH

Lindenhofstraße 83
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:
Lilia Fischer
Telefon: 0621 86084-215
E-Mail: lilia.fischer@dus.de

Beratungsstelle VIVA

T 3, 9
68161 Mannheim

Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Kontakt:
Margot Klein, Ellen Boschmann
Telefon: 0621 1582652
E-Mail: kontakt@beratungsstelle-viva.de

Einzugsgebiet: Mannheim

DRK Beratungsstelle Demenz

Alte Frankfurter Straße 35
68305 Mannheim

Internet: www.drk-mannheim.de

Kontakt:

Melanie Wolthusen-Röhn

Telefon: 06201 2575881

E-Mail: melanie.roehn@drk-mannheim.de

Einzugsgebiet: Mannheim

DRK Kreisverband Mannheim e. V. Service für Menschen zu Hause

Buchenweg 6
69469 Weinheim

Internet: www.drk-mannheim.de

Kontakt:

Miriam Moos

Telefon: 06201 4983714

E-Mail: bewegungsprogramm@drk-mannheim.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Heila's Pflegeteam

Taubergrund 12
68259 Mannheim

Internet: www.heilas-pflegeteam.de

Kontakt:

Heila Scholze

Telefon: 0621 7026673

E-Mail: info@heilas-pflegeteam.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Hilfen mit Herz Pflegeservice GmbH

Lange Rötterstraße 104
68167 Mannheim

Internet: www.hilfenmitherz.de

Kontakt:

Juliane Schramm, Melanie Berg

Telefon: 0621 3365997

E-Mail: info@hilfenmitherz.de

Einzugsgebiet: Neckarstadt

Katholische Sozialstation Alphonsa-Maria-Eppinger

Max-Joseph-Straße 15
68167 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Viktorija Höfer

Telefon: 0621 332289

E-Mail: kasoame@t-online.de

Katholische Sozialstation Mannheim Nord-Ost e. V.

Eisenacher Weg 40
68309 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Lydia Biedermann

Telefon: 0621 711210

E-Mail: info@sozialstation-nord-ost.de

Katholische Sozialstation Franziskushaus
Katholische Sozialstation Süd-Ost
Katholische Sozialstation St. Elisabeth

R 7, 12-13
68161 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Anke Willer

Telefon: 0621 43880430

E-Mail: seniorenberatung-mitte@caritas-mannheim.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Medizinischer Pflegedienst Mannheim

Mannheimer Straße 41a
68309 Mannheim

Kontakt:

Herr Ahmad

Telefon: 0621 1285656

E-Mail: medizinischer.pflegedienst@yahoo.de

Einzugsgebiet: Käfertal

Meine Pflege Casana mobil

Waldstraße 64
68305 Mannheim

Internet: www.casana-mobil.de

Kontakt:

Frau Merker

Telefon: 0621 43758113

Nachbarschaftshilfe des Diakonischen Werks Mannheim

M 1, 1a
68161 Mannheim

Internet: www.sozialstationen-mannheim.de

Kontakt:
Angela Fritsch
Telefon: 0621 28000-341
E-Mail: nachbarschaftshilfe@diakonie-mannheim.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Pflege am Park

Am Oberen Luisenpark 2
68165 Mannheim

Kontakt:
Monika Schreiner
Telefon: 0621 43951000
E-Mail: pflege-ampark@freenet.de

Pflegedienst APIS

Talstraße 22
68259 Mannheim

Kontakt:
Gudrun Friese
Telefon: 0621 7644090
E-Mail: gudrun.friese@pflegedienst-apis.de

Pflegedienst Mensch

Lörracher Straße 6
68239 Mannheim

Kontakt:
Susanne García
Telefon: 0170 3290368
E-Mail: pflegedienstmensch@web.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Pflegedienst Pro Vita

Marconistraße 8
68309 Mannheim

Internet: www.provita-ma.de

Kontakt:

Juliane Fatokun

Telefon: 0621 738614

E-Mail: info@provita-ma.de

Einzugsgebiet: Käfertal, Vogelstang, Gartenstadt, Neckarstadt,
Sandhofen, Schönau

Pflegedienst roll in

Ulmenweg 1-5
68167 Mannheim

Internet: www.rollin.de

Kontakt:

Frau Yavuz

Telefon: 0621 303212

E-Mail: y.yavuz@rollin.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Pflegedienst Servin

Mollstraße 9
68165 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-servin.de

Kontakt:

Erika Keuerleber

Telefon: 0621 4006376

E-Mail: e.keuerleber@pflegedienst-servin.de

Einzugsgebiet: Innenstadt, Neckarau, Lindenhof, Sandhofen, Rheinau

Pflegeteam Delphin

Untermühlaustraße 79
68169 Mannheim

Internet: www.pflegeteam-delphin.com

Kontakt:

Frau Bartsch

Telefon: 0163 6227692

E-Mail: pflegeteam_delphin@kabelbw.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Sozialstation Neckarau-Almenhof e. V.

Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.sozialstation-neckarau.de

Kontakt:

Regina Trautmann

Telefon: 0621 8280551

E-Mail: info@sozialstation-neckarau.de

Einzugsgebiet: Neckarau, Almenhof

Vaudea

Neckarauer Straße 229
68199 Mannheim

Internet: www.vda-mannheim.de

Kontakt:

Frau Lautenbach

Telefon: 0621 83377-36

E-Mail: info@vda-mannheim.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Vereinigung für Hauspflege und Familienhilfe e. V.

Alte Frankfurter Straße 33A
68305 Mannheim

Internet: www.vhf-ma.de

Kontakt:

Frau Moos

Telefon: 0621 22088

E-Mail: info@vhf-ma.de

VIP Care GmbH

Grenadierstraße 2-4
68167 Mannheim

Internet: www.vip-care-online.de

Kontakt:

Nuray Dogan

Telefon: 0621 40189404

E-Mail: info@vip-care-online.de

Einzugsgebiet: Neckarstadt

Tagespflege

Tagespflege ist die zeitweise Betreuung älterer, pflegebedürftiger, aber auch dementer Menschen während des Tages innerhalb einer Einrichtung.

Tagespflegeeinrichtungen bieten den „Nutzern“ Geselligkeit, Betreuung und Versorgung über den Tag. Die Einrichtungen sind in der Regel von Montag bis Freitag geöffnet, der Besuch kann individuell vereinbart werden. In den meisten Einrichtungen steht ein Fahrdienst zur Verfügung, der die Tagespflegegäste in die Einrichtung und auch wieder nach Hause bringt.

Den Angehörigen und Pflegepersonen verschafft die Tagespflege Entlastung und zeitliche Freiräume.

Pflegebedürftigkeit im Sinne der Pflegeversicherung ist keine Voraussetzung zum Besuch einer Tagespflege. Ab Pflegestufe I gibt es von der Pflegeversicherung zusätzliche finanzielle Unterstützung beim Besuch einer Tagespflegeeinrichtung. Bei entsprechender Bedürftigkeit ist auch eine finanzielle Unterstützung durch das Sozialamt möglich.

Aura Tagesbetreuung

Mallaustraße 72
68219 Mannheim



Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Sprechzeiten:
06:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:
Klaus Hirschmann
Telefon: 0621 8624740
Fax: 0621 8624741
E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

Träger: privat

Plätze: 18
Garten/Außenanlage vorhanden
Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 07:30 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)

Angebote für Gäste der Tagespflege:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, körperliche

Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren,

künstlerische Betätigung, Tanzveranstaltungen, Ausflüge

Cura Vita Tagespflege am Park

Am Oberen Luisenpark 2

68165 Mannheim



Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kontakt:

Monika Schreiner, Kristoffer Marc Schreiner

Telefon: 0621 412107

E-Mail: tagespflegeampark@yahoo.de

Träger: privat

Plätze: 14

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Besuch der Tagespflege: mindestens 2 Tage pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

Rollstuhl, Weglaufgefährdung

Konzept:

Aktivitäten und existentielle Erfahrungen des Lebens (AEDL)

nach Monika Krohwinkel

Angebote für Gäste der Tagespflege:
hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote,
Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung,
Ausflüge, Kontakte zu Tieren

Deutsches Rotes Kreuz Tagespflege Franz Islinger Haus

Seckenheimer Straße 11a-13
68165 Mannheim



Internet: www.drk-mannheim.de

Sprechzeiten:
Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:
Eva Hellerich
Telefon: 0621 8458814
Fax: 0621 8458815
E-Mail: Eva.Hellerich@drk-mannheim.de

Träger: Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Mannheim e. V.

Plätze: 12
Garten/Außenanlage vorhanden
Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:
Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche
Probetag möglich

Angebote für Gäste der Tagespflege:
hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote,
Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung,
Tanzveranstaltungen, Ausflüge

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:
siehe Betreuungsgruppen

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)

Edisonstraße 8
68309 Mannheim



Internet: www.gebep.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Stefanie Koczor

Telefon: 0621 7280228

Fax: 0621 7280229

E-Mail: s.koczor@gebep.de

Träger: Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen

Plätze: 15

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 2 Tage pro Woche

Probetag möglich

Angebote für Gäste der Tagespflege:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)

T 3, 18
68161 Mannheim



Internet: www.gebep.de

Sprechzeiten:
Montag – Freitag 09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Kontakt:
Peter Thiessen
Telefon: 0621 1225134
Fax: 0621 1225135
E-Mail: pflagedienst@gebep.de

Träger: Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen

Plätze: 15
Garten/Außenanlage vorhanden

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:
Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche
Probetag möglich

Angebote für Gäste der Tagespflege:
hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, körperliche
Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren,
künstlerische Betätigung

Pauline-Maier-Haus

Lessingstraße 4
68165 Mannheim



Internet: www.altenpflegeheime-ma.de

Sprechzeiten:
Montag – Freitag 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Kontakt:
Petra Hoffmann
Telefon: 0621 789506-3012
Fax: 0621 789506-3009
E-Mail: hoffmann@altenpflegeheime-ma.de

Frau Möhle

Telefon: 0621 789506-3001

E-Mail: moesle@altenpflegeheime-ma.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Plätze: 12

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

Weglauftendenz, Intensiv-Pflegebedürftige

Angebote für Gäste der Tagespflege:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Kontakte zu Tieren

Theodor Fliedner Haus

Theodor-Storm-Straße 100

68259 Mannheim



Internet: www.theodor-fliedner-haus.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Kontakt:

Thomas Seifert

Telefon: 0621 1263741

Fax: 0621 1263730

E-Mail: t.seifert@theodor-fliedner-haus.de

H. P. Fiedler

Telefon: 0621 1263776

E-Mail: tagespflege@theodor-fliedner-haus.de

Träger: Theodor Fliedner Stiftung

Plätze: 10

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

Weglauffähigkeit

Angebote für Gäste der Tagespflege:

hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Tanzveranstaltungen, Kontakte zu Tieren

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

Verhinderungspflege

Eine Pflegevertretung oder Ersatzpflege, auch Verhinderungspflege genannt, ist die Pflege durch eine andere als die normalerweise tätige Pflegeperson, wenn diese aufgrund von Erholungsurlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen verhindert ist.

Sie wird auch anerkannt, wenn die Pflegeperson aus sonstigen Gründen (z. B. Geburtstage, Gartenarbeit, Arzt-/Friseurbesuche, Kino, Fernsehabend) „an der Pflege gehindert ist“.

Die mögliche Dauer einer Pflegevertretung beträgt maximal 28 Tage pro Jahr. Sie kann für den kompletten Zeitraum, wochenweise, tageweise oder stundenweise und vor allem kurzfristig erfolgen. Zur Inanspruchnahme einer Pflegevertretung muss die Pflegeperson den Pflegebedürftigen bereits mindestens sechs Monate in seiner häuslichen Umgebung gepflegt haben. Auch wenn ein Pflegedienst Pflegesachleistungen bis zum Höchstbetrag erbringt und ein Angehöriger nur zusätzlich an der Pflege beteiligt ist, besteht bei Ausfall dieser Pflegeperson Anspruch auf Verhinderungspflege, unabhängig davon, ob der Angehörige Pflegegeld erhält oder nicht.

Die Pflegeversicherung übernimmt die Kosten, maximal 1.550 Euro, einer notwendigen Ersatzpflege für maximal 28 Tage pro Kalenderjahr. Während der Dauer der Verhinderungspflege besteht weiterhin ein Anspruch auf die Hälfte des vorher gezahlten Pflegegeldes.

Handelt es sich bei der Ersatzpflegekraft um eine Person, die mit dem Pflegebedürftigen bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwägert ist oder in häuslicher Gemeinschaft mit ihm lebt, entsteht kein finanzieller Anspruch auf Verhinderungspflege.

Wird die Verhinderungs- bzw. Ersatzpflege in einer stationären Einrichtung (Pflegeheim) erbracht, übernimmt die Pflegekasse die pflegebedingten Kosten bis zu einer Höhe von 1.550 Euro im Kalenderjahr.

Manchmal ist auch eine kurze Unterbrechung der Pfllegetätigkeit von wenigen Stunden erforderlich. Dies kann dann der Fall sein, wenn die Pflegeperson einen Arzt oder eine Behörde aufsuchen muss, oder sich von der Pfllegetätigkeit einige Stunden erholen möchte und z. B. eine kulturelle Veranstaltung besucht.

Auch in diesen Fällen übernimmt die Pflegekasse die Kosten der Ersatzpflege bis zum kalenderjährlichen Höchstbetrag von 1.550 Euro. Tage, an denen die Pflegeperson weniger als acht Stunden verhindert ist, werden hierbei nicht auf den Gesamtanspruch von 28 Tagen pro Kalenderjahr angerechnet.

Wenn Bezieher von Pflegegeld stundenweise Ersatzpflege in Anspruch nehmen, kann das Pflegegeld weiterhin ungekürzt gezahlt werden und gleichzeitig eine Erstattung der Ersatzpflege erfolgen. Maßgebend ist hierfür immer die Stundenanzahl der Verhinderung der Pflegeperson.

Kurzzeitpflege

Kann die Pflege für eine gewisse Zeit nicht zu Hause durchgeführt werden, z. B. weil die Pflegeperson „Urlaub von der Pflege“ braucht, gibt es Unterstützung durch die Pflegekasse zur sogenannten Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen.

Ein Anspruch auf Kurzzeitpflege besteht auch in stationären Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. Voraussetzung ist, dass dort gleichzeitig die Pflegeperson eine medizinische Maßnahme wahrnimmt und somit eine Unterbringung und Pflege des Pflegebedürftigen erforderlich macht.

Kurzzeitpflege wird jedoch nur begrenzt gewährt. Pro Kalenderjahr finanziert die Pflegekasse einen Aufenthalt von maximal vier Wochen. Für diesen Zeitraum werden pflegebedingte Aufwendungen bis zu einer Höhe von 1.550 Euro übernommen. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt die pflegebedürftige Person selbst.

Das Pflegegeld wird während der Kurzzeitpflege für bis zu vier Wochen weitergewährt und zwar zur Hälfte des zuletzt bezogenen Pflegegeldes. Hiervon kann ein Teil der anfallenden Selbstkosten bestritten werden.

In bestimmten Fällen können die Eigenanteile aber auch durch Einbeziehung der „zusätzlichen Betreuungsleistungen“ erstattet werden.

Ist der Kurzzeitpflegeanspruch gegenüber der Pflegekasse ausgeschöpft und kann die Verhinderungspflege nicht im häuslichen Bereich genutzt werden, können die Leistungen der Verhinderungspflege auch in stationären Einrichtungen eingesetzt werden.

Reichen die finanziellen Mittel insgesamt nicht aus, können Sie bei entsprechender Bedürftigkeit einen Unterstützungsantrag beim zuständigen Sozialamt stellen.

24-Stunden-Betreuung

Im eigenen Haushalt rund um die Uhr versorgt zu werden – das wünschen sich viele pflegebedürftige Menschen. Weil Angehörige, besonders wenn der Pflegebedürftige an einer Demenz leidet, dies zumeist allein nicht leisten können, sind praktikable Lösungen mit Unterstützung durch Dritte gefragt.

Es gibt in Deutschland ansässige und von der Pflegekasse zugelassene Pflegedienste, die eine 24-Stunden-Pflege anbieten. Solch geprüfte Qualität hat aber ihren Preis.

Seit dem 1. Mai 2011 gilt nun auch für die Mehrzahl der EU-Beitrittsstaaten die sogenannte Arbeitnehmerfreizügigkeit. Das heißt, Bürger aus diesen Staaten dürfen ab Mai 2011 wie deutsche Arbeitskräfte angestellt werden, ohne dass eine Erlaubnis der Arbeitsagentur benötigt wird.

Eine zweite Möglichkeit bietet das Arbeitnehmer-Entsendegesetz, das durch die meist kostenpflichtige Vermittlung von Haushalts-, Pflege- und Betreuungskräften aus EU-Beitrittsstaaten durch deutsche Agenturen Anwendung findet. Nach einer Ermittlung des Hilfebedarfs, die persönlich und vor Ort erfolgen sollte, stellt die Agentur den Kontakt zu einem

ausländischen Dienstleister her, macht Personalvorschläge und hilft bei der Abwicklung mit dem ausländischen Dienstleister.

In diesen Fällen entfallen dann die ganzen Arbeitgeberpflichten für den Haushalt des Pflegebedürftigen.

Es besteht das Arbeitsverhältnis zwischen dem entsendenden Unternehmen und dem entsandten Arbeitnehmer fort. Das bedeutet beispielsweise, dass die bei dem ausländischen Unternehmen angestellten und im deutschen Haushalt eingesetzten Kräfte ausschließlich dem Weisungsrecht des Arbeitgebers im Heimatland unterliegen. Diese – und nicht die Kunden – bestimmen Arbeitszeiten, Urlaube und die Ausführung der Arbeit. Der Kunde muss sich bei Änderungswünschen an das Unternehmen im Ausland wenden, was jederzeit über die Vermittlungsagentur möglich sein sollte.

Bevor die Pflegekraft ihre Arbeit aufnimmt, sollte man sich vergewissern, dass sie in ihrem Heimatland sozialversichert ist. Als Nachweis dient die sogenannte Bescheinigung A 1. Diese Bescheinigung sollte spätestens am Tag der Anreise vorliegen. Wer diese Vermittler in Anspruch nimmt, sollte auch genau auf die vertraglichen Vereinbarungen achten.

Trotz des im Ausland bestehenden Arbeitsverhältnisses müssen der ausländische Arbeitgeber und der Haushalt aber beachten, dass deutsche Mindestarbeitsbedingungen zum Beispiel zu Arbeitszeit, Ruhezeit oder Urlaub einzuhalten sind.

Seit Anfang 2009 können Ausgaben für legale Haushalts- und Pflegehilfen die Steuerschuld mindern.

Von der Pflegekasse wird, da mit den ausländischen Unternehmen keine Versorgungsverträge bestehen, nur das Pflegegeld gezahlt. Verhinderungspflege kann jedoch nach Antrag bei der Pflegekasse geltend gemacht werden. Ob Leistungen der Sozialhilfe in Anspruch genommen werden können, muss im Einzelfall geklärt werden.

Vollstationäre Pflege

Die vollstationäre Pflege wird für Menschen mit Demenz dann notwendig, wenn eine häusliche oder teilstationäre Pflege nicht mehr möglich ist, oder wegen der Besonderheit der individuellen Pflegesituation nicht in Betracht kommt. Sind die Pflegebedürftigkeit und die Notwendigkeit der Heimübersiedlung von der Pflegekasse anerkannt, übernimmt diese für die vollstationäre Versorgung in einem Pflegeheim einen pauschalen Sachleistungsbetrag, dessen Höhe von der jeweiligen Pflegestufe abhängt. Er beträgt (Stand: 2014) monatlich in der Pflegestufe I: 1.023 Euro, in der Pflegestufe II: 1.279 Euro und in der Pflegestufe III: 1.550 Euro (in Härtefällen: 1.918 Euro). Dieser Betrag ist für den Pflegeaufwand, die medizinische Behandlungspflege und die soziale Betreuung im Heim bestimmt.

Die in der Pflegeeinrichtung versorgte Person muss die über den Leistungsbetrag der Pflegeversicherung hinaus anfallenden pflegebedingten Kosten sowie die Kosten für Unterbringung und Verpflegung, die Investitionskosten und die eventuell anfallenden Kosten für besondere Komfortleistungen zunächst selbst tragen.

Ist dies aus eigenem Einkommen und Vermögen nicht möglich, besteht ein Anspruch auf Übernahme der nicht gedeckten Kosten gegenüber dem Sozialamt. Dieses wird jedoch immer prüfen, ob unterhaltspflichtige Angehörige in die Finanzierung des Pflegeheimes mit eingebunden werden können.

Die Auswahl des richtigen Pflegeheimes ist besonders bei Menschen mit Demenz eine sehr schwierige Aufgabe, für die es leider keine pauschalen Lösungen gibt.

Punkte wie Erreichbarkeit der Einrichtung, Vorerfahrungen und persönliche Beziehungen zu einer Einrichtung oder zu erwartende soziale Kontakte sollten aber immer bedacht werden.

Der zweite wichtige Schritt ist, sich einen persönlichen Eindruck von der aktuellen Versorgungssituation der infrage kommenden Einrichtungen zu verschaffen.

Damit deutlich wird, wie verschiedene Versorgungskonzepte für Menschen mit Demenz praktisch angewandt werden, folgt hier eine kurze Zusammenfassung eines Instrumentes zur Erfassung von Lebensqualität bei Demenz im Pflegeheim (von R. Deutschmann).

„Das Heidelberger Instrument zur Erfassung von Lebensqualität bei Demenz, kurz H.I.L.DE., bietet normative Bewertungsmaßstäbe, mit deren

Hilfe die Lebensqualität von Menschen mit einer Demenz in verschiedenen Lebensbereichen angemessen beurteilt werden kann. Das Instrument erlaubt die Lebensqualität, differenziert nach ihren individuell verbleibenden Kompetenzen, einzuschätzen und das subjektive Wohlbefinden zu messen und zu beschreiben. Es sensibilisiert Pflegekräfte und Betreuende dafür, wie unterschiedlich und individuell sich Menschen mit Demenz emotional ausdrücken. H.I.L.DE. gibt Pflegenden ein wissenschaftlich fundiertes Verfahren in die Hand und leistet somit einen wichtigen und vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) anerkannten Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität demenzkranker Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen.

Im Pflegeheim kann es modifiziert angewandt werden, um z. B. die Eingewöhnungsphase neuer Bewohner gezielt zu begleiten, deren Bedürfnisse zu erkennen und daraufhin Maßnahmen einzuleiten. H.I.L.DE. stellt u. a. Fragen zur räumlichen Umwelt, zu Aktivitäten, zum sozialen Bezugssystem und zur Emotionalität. Nach der Auswertung kann eine Einschätzung vorgenommen werden, um daraus einen eventuellen Handlungsbedarf abzuleiten. Die Ergebnisse können in eine interdisziplinäre Fallbesprechung münden und dann in die Pflegeplanung übernommen werden.

So fragt H.I.L.DE. im Bereich ‚Räumliche Umwelt‘ nach dem Bewegungsradius und nach beliebten und unbeliebten Plätzen. Im Bereich der Aktivitäten nach angebotenen und selbstständig durchgeführten Aktivitäten, was macht Freude oder keine, tritt eine Über- oder Unterforderung auf? Um die Fragen zu beantworten, erfordert es ein genaues Hinsehen aller Beteiligten. Das soziale Bezugssystem fragt nach bedeutsamen oder weniger bedeutsamen Personen, löst dies Wohlbefinden oder Unruhe aus, Zuversicht oder Ängste?

Im Bereich ‚Emotionalität‘ werden Alltagssituationen beobachtet, wie erlebt der Bewohner diese Situation, löst sie positive oder negative Gefühle aus? Gerade hier ist die Frage nach Lösungsstrategien sinnvoll.

Das bewusste Fragen und ein Reflektieren der Situationen tragen dazu bei, dass der Bewohner sich wahrgenommen fühlt, seine Bedürfnisse erkannt werden, und somit seiner Lebensqualität Rechnung getragen werden kann.

Die ganzheitliche Sicht wird durch H.I.L.DE. nach außen transparent und ergänzt den Biografie-Bogen, vornehmlich in der weit fortgeschrittenen Demenz“.

Albert-Schweitzer-Haus

Viehhofstraße 25-27
68165 Mannheim

Internet: www.albert-schweitzer-haus.de

Kontakt:

Frau Zerr, Herr Heininger

Telefon: 0621 445040

Fax: 0621 44504440

E-Mail: info@albert-schweitzer-haus.de

Träger: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 132

davon

Plätze in Doppelzimmern: 132

Kurzzeitpflegeplätze: 6

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:

Pflegemodell nach Krohwinkel. 20 Plätze für weglaufgefährdete
Bewohner

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Zahlencode an der Eingangstür

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit
Demenz:

segregatives Betreuungskonzept innerhalb des geschlossenen/
beschützten Wohnbereichs

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Bewegungsübungen,
Sitztanz, Spaziergänge, Ausflüge, Sturzprophylaxe, Singkreise und
Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Hundetherapie

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach
§ 87b SGB XI:

Kochen, Backen, Musik hören, Brett-/Kartenspiele, Ausflüge,
Spaziergänge, Bewegungsübungen, Lesen, Vorlesen, Tanzen in der
Gruppe, Wellnessbaden

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken
Angehörigen

Franz-Pfeifer-Haus

Sandrain 20a
68219 Mannheim

Kontakt:

Elisabeth Armbrust

Telefon: 0621 170289-0

Fax: 0621 170289-20

E-Mail: fph@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 36

davon

Plätze in Einzelzimmern: 24

Plätze in Doppelzimmern: 12

Kurzzeitpflegeplätze: auf Nachfrage

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaftendenz, keine „Lenkbarkeit“

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

integrativ

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Gymnastikgruppe, Tanz- und Fitnessprogramm,

Sturzprophylaxe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

ja

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Fritz-Esser-Haus

Weimarer Straße 30-32
68309 Mannheim

Internet: www.awo-mannheim.de

Kontakt:

Jutta Schillinger

Telefon: 0621 716728

Fax: 0621 711697

E-Mail: j.schillinger@awo-mannheim.de

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 181

davon

Plätze in Einzelzimmern: 29

Plätze in Doppelzimmern: 152

Kurzzeitpflegeplätze: 4 (auf Nachfrage)

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

starke Weglauftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

integrativ

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Seniorengymnastik, Spaziergänge, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Gedächtnistraining, Demenzgruppe mit Frühstück, Unterhaltung, Spiele und Mittagessen

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Spaziergänge, Einzelbetreuung, Gruppenangebote (Spiele, Singen, Basteln), Demenzgruppe

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Horst Schroff SeniorenPflegeZentrum

Schwabenstraße 26
68239 Mannheim

Internet: www.seniorenpflegezentrum-seckenheim.de

Kontakt:

Dagmar Hinterberger, Yvonne Bickel

Telefon: 0621 48100-0

Fax: 0621 48100-498

E-Mail: dagmar.hinterberger@caritas-mannheim.de

Träger: Caritas Verband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 100

davon

Plätze in Einzelzimmern: 80

Plätze in Doppelzimmern: 20

Kurzzeitpflegeplätze: 3

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Seniorbasic Control Center (elektronisches Überwachungssystem für Wohn- und Eingangsbereich)

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

integrativ

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Sturzprophylaxe, basale Stimulation, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Nachtcafé, jahreszeitliche Feste in Kooperationen mit Vereinen, Schulen, Chören und Kindergärten, Gottesdienste

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Einzel- und Gruppenaktivitäten, Spaziergänge, Vorlesen der Tageszeitung

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Ida-Scipio-Heim

Murgstraße 2-6
68167 Mannheim

Internet: www.altenpflegeheime-ma.de

Kontakt:

Petra Anton, A. Ullrich

Telefon: 0621 789506-2000

Fax: 0621 789506-2009

E-Mail: ish@altenpflegeheime-ma.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 127

davon

Plätze in Einzelzimmern: 127

Kurzzeitpflegeplätze: 3

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

integrativ, offener Demenzbereich mit Dachterrasse

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, SIMA-P (spezielles Bewegungsprogramm für Bewohner), Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Nachtcafé, spezielle Angebote für Menschen mit Demenz im laufenden Beschäftigungsprogramm

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Alltagsbegleiter/-innen § 87b SGB XI, Einzelbetreuung

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

Joseph-Bauer-Haus

Dürkheimer Straße 94
68309 Mannheim

Internet: www.joseph-bauer-haus.de

Kontakt:

Bernd Nauwartat

Telefon: 0621 7201-0

Fax: 0621 7201-1505

E-Mail: joseph-bauer-haus@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 140

davon

Plätze in Einzelzimmern: 30

Plätze in Doppelzimmern: 110

Kurzzeitpflegeplätze: 10 (auf Nachfrage)

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:
integrativ

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,
Gartenarbeiten, Sitztanz, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Singkreise und
Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Nachtcafé,
Raum der Sinne (Snoezelen), Sinnesgarten

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Hauswirtschaftliche Tätigkeit, Begleitung zum Arzt, Lesen, Singen,
Basteln, Spielen, Biografiearbeit

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Karl-Weiß-Heim

L 10, 4-6
68161 Mannheim

Internet: www.karl-weiss-heim.de

Kontakt:

Barbara Vonderschmitt

Telefon: 0621 12631-13

Fax: 0621 12631-31

E-Mail: b.vonderschmitt@karl-weiss-heim.de

Diana Baert

Telefon: 0621 12631-0

E-Mail: verwaltung@karl-weiss-heim.de

Träger: Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 55

davon

Plätze in Einzelzimmern: 55

Kurzzeitpflegeplätze: auf Nachfrage

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

ständiges Rufen/Schreien bei Tag und/oder Nacht

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Konzept zur Betreuung von Bewohnern mit Demenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gymnastik, Sitztanz, Sturzprophylaxe, Spaziergänge, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Gedächtnistraining, alte Erinnerungen wecken, Filmnachmittage, Bingo, Gesprächsrunden, Geburtstagsfeiern, Gottesdienste

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Gruppen- und Einzelaktivitäten

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Katholisches Bürgerhospital

E 6, 1

68159 Mannheim

Kontakt:

Matthias Siegel

Telefon: 0621 125089811

Fax: 0621 1565357

E-Mail: kath.buergerhospital@online.de

Claudia Walter-Salzman

Telefon: 0621 125089824

Träger: Stiftung Katholisches Bürgerhospital

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 92

davon

Plätze in Einzelzimmern: 92

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

individuelle Betreuung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Kegeln, Gymnastik, Sitztanz, Ringwerfen, Ballspiele,

Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren,

Spielnachmittag, Bingo, Ausflüge, Abendprogramm, Gesprächskreis mit

einem Theologen, Literaturnachmittag, Presseschau, Feste, Einkaufen

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Gedächtnistraining, Erinnerungsarbeit, Anregung der Sinne, basale Stimulation, Spaziergänge, Kochen und Backen

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Maria Frieden Pflegezentrum

Max-Joseph-Straße 46-48
68167 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Frau Kostiv, Frau Arnold

Telefon: 0621 33813-0

Fax: 0621 33813-81

E-Mail: maria-frieden@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 165

davon

Plätze in Einzelzimmern: 137

Plätze in Doppelzimmern: 28

Kurzzeitpflegeplätze: 20 (auf Nachfrage)

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Betten mit Sensoren

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Kraft- und Balancetraining, Gymnastik, Bewegungsraum

mit Trainingsgeräten, Singkreise und Musizieren, künstlerische

Betätigung, Kontakte zu Tieren, gemütliche Abende, Kaffeenachmittage,

Kindergartenbesuche

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach

§ 87b SGB XI:

biografiebezogene Angebote, Einzelbetreuung, Spaziergänge, Ausflüge

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken

Angehörigen

Maria-Scherer-Haus Seniorenzentrum

Minneburgstraße 66-70
68219 Mannheim

Internet: www.maria-scherer-haus.de

Kontakt:

Suezana Manojlovic, Katja Windisch

Telefon: 0621 87910

Fax: 0621 8791691

E-Mail: maria-scherer-haus@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 138

davon

Plätze in Einzelzimmern: 82

Plätze in Doppelzimmern: 56

Kurzzeitpflegeplätze: 6

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Seniorengymnastik,
Kraft-/Balancetraining, Sitztanz, Singkreise und Musizieren, künstlerische
Betätigung, Kontakte zu Tieren, Stammtisch, Geburtstagskaffee,
Seniorenband

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach

§ 87b SGB XI:

durch Alltagsbegleiterinnen

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken

Angehörigen

Otto-Bauder-Haus

Heilsberger Straße 34-40
68307 Mannheim

Internet: www.awo-mannheim.de

Kontakt:

Frau Bender

Telefon: 0621 77707-17

Fax: 0621 77707-16

E-Mail: a.bender@awo-mannheim.de

Frau Schillinger

Telefon: 0621 7167-28

E-Mail: j.schillinger@awo-mannheim.de

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e. V.

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 100

davon

Plätze in Einzelzimmern: 44

Plätze in Doppelzimmern: 56

Kurzzeitpflegeplätze: 2 (auf Nachfrage)

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaftendenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Sitztanz, Sport, Spiel, Singkreise und Musizieren, einmal wöchentlich nachmittags „Café Kätzchen“

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Einzel- und Gruppenstunden, Singen, Spazieren, Kochen, Vorlesen

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Pauline-Maier-Haus

Lessingstraße 4
68165 Mannheim

Internet: www.altenpflegeheime-ma.de

Kontakt:

Frau Möhle

Telefon: 0621 789506-3001

Fax: 0621 789506-3009

E-Mail: moesle@altenpflegeheime-ma.de

Herr Wassmann

E-Mail: wassmann@altenpflegeheime-ma.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 108

davon

Plätze in Einzelzimmern: 90

Plätze in Doppelzimmern: 18

Kurzzeitpflegeplätze: 1

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Spezialeinrichtung für Menschen mit Demenz

Ausschlusskriterien:

Weglaftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Pflegegruppen mit Präsenzkraften

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Singkreise und Musizieren,

künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Alltagsbegleiter, Einzel- und Gruppenangebote

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Pflege & Wohnen „Sandhofer Stich“

Spinnereistraße 8
68307 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Bianca Knebelspieß

Telefon: 0621 78960-000

Fax: 0621 78960-099

E-Mail: sandhoferstich@dus.de

Träger: privat

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 120

davon

Plätze in Einzelzimmern: 84

Plätze in Doppelzimmern: 36

Spezialeinrichtung für Menschen mit Demenz

Ausschlusskriterien:

Weglauffähigkeit

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Türen mit Sensoren/Alarmsignalen

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Ergotherapie, Tanzen mit Demenz, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Zeitungsrunde, Gedächtnistraining, Wellnessnachmittag, Bingo, Kegeln, basale Stimulation, betreute Essgruppen, Lesekreis, Spieltreff, Spaziergänge, Feste, Spielkonsole Wii

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Alltagsbegleiter

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Pflegeheim Almenhof

Neckarauer Straße 229
68199 Mannheim

Internet: www.vda-mannheim.de

Kontakt:

Frau Trefs

Telefon: 0621 83377-37

Fax: 0621 83377-66

E-Mail: trefs@vda-mannheim.de

Frau Deutschmann

Telefon: 0621 83377-35

E-Mail: deutschmann@vda-mannheim.de

Träger: privat

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 152

davon

Plätze in Einzelzimmern: auf Nachfrage

Plätze in Doppelzimmern: 152

Kurzzeitpflegeplätze: 6

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Beatmungspatienten, Fremdaggressivität

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:

Maximal 25 Bewohner mit schwerster Demenz, 30 Bewohner mit mittlerer bis schwerer Demenz, Pflege nach Kidwood, Einzugsmanagement, H.I.L.DE.

Konzept/Platzzahl der beschützten Abteilung:

30 Bewohner mit mittlerer Demenz, nicht weglaufgefährdet

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

segregativ, getrennt nach Verhaltensauffälligkeiten

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Tanzen, Ergometer, Sport, Gymnastik, Spaziergang, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, offene Gemeinschaftsräume mit Essangeboten (auch nachts offen),

Kegelgruppe, Bingo, Konzerte, Kino, Geburtstagskaffee, jahreszeitliche Feste, Gottesdienste, Seelsorge, Ausflüge, Frühstücksbüffet, betreutes Mittagessen, Zeitungsgruppe, Gedächtnisgruppe, begleitetes Einkaufen, Friseur, Fußpflege, Cafeteria, Fernsehzimmer, Raucherzimmer, Frontcooking („Kochen mit allen Sinnen“), Weihnachtsmarktbesuche, sonstige anlassbezogene Aktivitäten

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Alltagsbegleiter, Ergotherapie

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Pflegeheim Neckarau

Neckarauer Straße 15
68199 Mannheim

Internet: www.vda-mannheim.de

Kontakt:

Frau Rupp

Telefon: 0621 86354

Fax: 0621 8544100

E-Mail: info@vda-mannheim.de

Träger: privat

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 115

davon

Plätze in Einzelzimmern: 1

Plätze in Doppelzimmern: 114

Kurzzeitpflegeplätze: auf Nachfrage

Ausschlusskriterien:

ein Beschluss

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Ergometer, Singkreise und

Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren,

Gedächtnistraining, Gesprächsrunden, traditionelle Feste und Feiern

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

durch Betreuungsbeschäftigte

Pflegeheim Wichernhaus

Rheingoldstraße 27
68199 Mannheim

Internet: www.wichernhaus-mannheim.de

Kontakt:

Herr Cronau

Telefon: 0621 84402-0

Fax: 0621 84402-22

E-Mail: cronau@wichernhaus-mannheim.de

Frau Kühn

E-Mail: kuehn@wichernhaus-mannheim.de

Träger: Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V. Mannheim

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 76

davon

Plätze in Einzelzimmern: 28

Plätze in Doppelzimmern: 48

Kurzzeitpflegeplätze: auf Nachfrage

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

ausgeprägte Weglauftendenz

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Haupteingang mit Sensormeldesystem, Sensormatten

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz: integrativ

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Rollstuhlfahrradtouren, Gymnastik, begleitete Spaziergänge, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, ergodemenzielle Kleingruppe, Clownsvisite, Einzelarbeit

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

feste Zuordnung zu den Alltagsbegleitern, tägliches individuelles Angebot, Biografieorientierung

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Pro Seniore Residenz

Carl-Benz-Straße 10
68167 Mannheim

Internet: www.pro-seniore.de

Kontakt:

Otto Täubert

Telefon: 0621 3371-122

Fax: 0621 3371-899

E-Mail: otto.taeubert@pro-seniore.de

Träger: privat

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 124

davon

Plätze in Einzelzimmern: 8

Plätze in Doppelzimmern: 116

Kurzzeitpflegeplätze: 20

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

starke Weglauftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

konzeptionelle Phase

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Gymnastik, Gerätetraining, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Alltagsbetreuer

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

Richard-Böttger-Heim

Meeräckerplatz 4
68163 Mannheim

Internet: www.altenpflegeheime-ma.de

Kontakt:

Chevis Jarvis Comer

Telefon: 0621 789506-1000

Fax: 0621 789506-1009

E-Mail: rbh@altenpflegeheime-ma.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 124

davon

Plätze in Einzelzimmern: 30

Plätze in Doppelzimmern: 94

Kurzzeitpflegeplätze: 3

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Validation, Einzelbetreuung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

Sitztanz, Aktivierung, Singkreise und Musizieren, Kontakte zu Tieren, Ausflüge, Feste, Konzerte, Diavorträge, Erzählungen, Clown-Besuche

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Alltagsbegleiter, Einzelbetreuung

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Seniorenresidenz Niederfeld

Speyerer Straße 75
68163 Mannheim

Internet: www.seniorenresidenz-niederfeld.de

Kontakt:

Bärbel Kregel

Telefon: 0621 8196-0

Fax: 0621 8196-262

E-Mail: seniorenresidenz.niederfeld@t-online.de

Träger: Seniorenresidenz Niederfeld GmbH

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 92

davon

Plätze in Einzelzimmern: 82

Plätze in Doppelzimmern: 10

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik,
Spaziergänge, Sturzprophylaxe, Sitztänze, Singkreise und Musizieren,
künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Musiktherapie für
Menschen mit schwerster Demenz

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach
§ 87b SGB XI:

Gruppen- und Einzelbetreuung

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken
Angehörigen

Seniorenzentrum Rheinauer Tor

Relaisstraße 2
68219 Mannheim

Internet: www.ev-heimstiftung.de

Kontakt:

Ralf Bastian

Telefon: 0621 84259017

Fax: 0621 84259029

E-Mail: r.bastian@ev-heimstiftung.de

Stephanie Czyborra

Telefon: 0621 84259013

E-Mail: s.czyborra@ev-heimstiftung.de

Träger: Evangelische Heimstiftung GmbH Stuttgart

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 90

davon

Plätze in Einzelzimmern: 88

Plätze in Doppelzimmern: 2

Kurzzeitpflegeplätze: 6 (auf Nachfrage)

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:
vorwiegend für Menschen mit schwerer Demenz bzw.
Weglaufgefährdung

Konzept/Platzzahl der beschützten Abteilung:
24 Plätze für Menschen mit Demenz und Weglauftendenz

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:
Codesicherung an der Tür

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit
Demenz:

integrative Belegung, spezielle Angebote zur Beschäftigung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:
hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,
Gartenarbeiten, Gymnastik, 10-Minuten-Aktivierung, künstlerische
Betätigung

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach
§ 87b SGB XI:
Kleingruppenbetreuung

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Seniorenzentrum Waldhof

Wetzlarer Winkel 10
68305 Mannheim

Internet: www.altenpflegeheime-ma.de

Kontakt:

Isabella Gioia

Telefon: 0621 7895064001

Fax: 0621 7895064009

E-Mail: gioia@altenpflegeheime-ma.de

Gerlinde Mühlum

E-Mail: muehlum@altenpflegeheime-ma.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 133

davon

Plätze in Einzelzimmern: 105

Plätze in Doppelzimmern: 28

Kurzzeitpflegeplätze: 5

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:

Wohnbereich für 15 Bewohner mit Beschluss

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastikgruppe, Atem-/Bewegungsgruppe, Sturzprophylaxe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Ausflüge, Spaziergänge, Kooperation mit Kindergarten und Schulen, Gedächtnistraining, Gottesdienste, Besuchsdienst von Hunden, Gesellschaftsspiele, monatliches Tanzcafe, jahreszeitliche Feste

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Alltagsbegleiter

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Service-Wohnen & Pflege „CentroVerde“

Friedrich-Traumann-Straße 21
68167 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Anne Neiß

Telefon: 0621 32880-000

Fax: 0621 32880-099

E-Mail: anne.neiss@dus.de

Annekatriin Naß

Telefon: 0621 32880-002

E-Mail: pdl.centroverde@dus.de

Träger: privat

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 99

davon

Plätze in Einzelzimmern: 87

Plätze in Doppelzimmern: 12

Kurzzeitpflegeplätze: bei Bedarf

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

autoaggressives Verhalten, hohe Fremdgefährdung

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:

30 Plätze, kleine Aufenthaltsräume, großer Bewegungsfreiraum

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Sitztanz, Gymnastik, Singkreise und Musizieren,

künstlerische Betätigung, Nachtcafé, Ausflüge

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

individuell, durch Biografiearbeit gestaltete Angebote werden durch speziell geschulte Mitarbeiter geleistet

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Service-Wohnen & Pflege „am Lanzgarten“

Meerfeldstraße 71-73
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Hendrik Dreves

Telefon: 0621 83250-000

Fax: 0621 83250-099

E-Mail: hendrik.dreves@dus.de

Ralf Riegler

Telefon: 0621 83250-023

E-Mail: ralf.riegler@dus.de

Träger: privat

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 58

davon

Plätze in Einzelzimmern: 38

Plätze in Doppelzimmern: 20

Kurzzeitpflegeplätze: 3

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

basale Stimulation, Gedächtnistraining

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Sitztanz, Gymnastik, Sturzprävention, Singkreise und

Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Ausflüge,

Generationentreff, Stammtisch, Gottesdienste, Bingo

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Gruppen-/ Einzeltherapie

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote:

siehe Betreuungsgruppen

Service-Wohnen & Pflege „LanzCarré“

Landteilstraße 29
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Michael Blank

Telefon: 0621 40180-001

Fax: 0621 40180-099

E-Mail: lanzcarre@dus.de

Michaela Heitmann

Telefon: 0621 40180-002

E-Mail: pdl.lanzcarre@dus.de

Träger: privat

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 138

davon

Plätze in Einzelzimmern: 98

Plätze in Doppelzimmern: 40

Kurzzeitpflegeplätze: 3 (auf Nachfrage)

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

teilsregativ, basale Stimulation, begleitete Essgruppen

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik, Sitztanz, Sturzprävention, Spaziergänge, motorisch-funktionelles Training, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Gespräche, Sterbebegleitung, Ausflüge, Gedächtnistraining, Konzerte, Andacht, Vorträge, Einkäufe, Bingo, Stammtisch, Lese- und Gesprächskreis, Spiele, jahreszeitliche Feste

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI: ausgebildete Alltagsbegleiter

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Theodor Fliedner Haus

Theodor-Storm-Straße 100
68259 Mannheim

Internet: www.theodor-fliedner-haus.de

Kontakt:

Thomas Seifert

Telefon: 0621 1263741

Fax: 0621 1263730

E-Mail: t.seifert@theodor-fliedner-haus.de

Martina Gäth

Telefon: 0621 1263741

E-Mail: m.gaeth@theodor-fliedner-haus.de

Träger: Theodor Fliedner Stiftung

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 100

davon

Plätze in Einzelzimmern: 80

Plätze in Doppelzimmern: 20

Kurzzeitpflegeplätze: 2 (auf Nachfrage)

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaufftenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

integrativ, Validation, individuelle Betreuung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Kooperation mit Kindergarten, Snoezelen

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

täglich (7-Tage/Woche) Kleinstgruppen/Einzelaktivität

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

Niedrigschwellige Betreuungsangebote: siehe Betreuungsgruppen

ThomasHaus, Evangelisches Lebenszentrum für Senioren

Reiterweg 54
68163 Mannheim

Internet: www.thomashaus.de

Kontakt:

Jürgen Bachmann
Telefon: 0621 4408-0
Fax: 0621 4408-126
E-Mail: jbachmann@thomashaus.de

Oliver Ballmann
Telefon: 0621 4408-0
E-Mail: oballmann@thomashaus.de

Träger: Evangelische Kirche in Mannheim

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 154
davon
Plätze in Einzelzimmern: 52
Plätze in Doppelzimmern: 102
Kurzzeitpflegeplätze: 2

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglauftendenz, Eigen- und Fremdgefährdung

Konzept/Platzzahl der beschützten Abteilung:

Gerontopsychiatrische Abteilung mit 26 Plätzen (jeweils in Doppelzimmern)

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Sensormatten, Bewegungsmelder

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik, Sturzpräventionsgruppe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung, Kontakte zu Tieren, Gedächtnistraining, Themennachmittage, Männerstammtisch, Kinovorführungen, Diavorträge, Konzerte, Kindergartenprojekt, Snoezelen

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

durch zusätzliche Betreuungskräfte (Präsenzkräfte)

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

UnionsHaus

Unionstraße 8-10
68309 Mannheim

Internet: www.unionshaus.de

Kontakt:

Frau Amouchas, Frau Schäfer

Telefon: 0621 72910

Fax: 0621 7291233

E-Mail: info@unionshaus.de

Träger: Evangelische Kirche in Mannheim

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 50

davon

Plätze in Einzelzimmern: 20

Plätze in Doppelzimmern: 30

Kurzzeitpflegeplätze: auf Nachfrage

Ausschlusskriterien:

Weglaftendenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Bewegungsspiele, Singkreise und

Musizieren, Kontakte zu Tieren

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI:

Gruppenaktivitäten, Einzelbetreuung, Spaziergänge, Ausflüge, Spiele

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken Angehörigen

ZinzendorfHaus

Planetenweg 17-19
68305 Mannheim

Internet: www.zinzendorfhaus-mannheim.de

Kontakt:

Frau Amouchas

Telefon: 0621 76255-0

Fax: 0621 76255-14

E-Mail: info@zinzendorfhaus.ekma.de

Träger: Evangelische Kirche in Mannheim

Platzangebot:

Dauerpflegeplätze: 90

davon

Plätze in Einzelzimmern: 58

Plätze in Doppelzimmern: 32

Kurzzeitpflegeplätze: 2

Ausschlusskriterien:

stark ausgeprägte Weglauftendenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung,

Gartenarbeiten, Sitztanz, Sitzgymnastik, Spaziergänge, Singkreise und

Musizieren, künstlerische Betätigung, Seniorenband „Climpra Orchestra“,

Quiz, Zeitungsrunde

Leistungen für Pflegebedürftige mit erheblichen Betreuungsbedarf nach
§ 87b SGB XI:

Gruppenangebote: Kochen und Backen, Musizieren, Lesen, Werken,
Spaziergänge, Spiele, Gespräche, Einzelbetreuung

Beratung der Angehörigen zur Unterstützung ihrer demenzkranken
Angehörigen

Ambulante und stationäre Hospizhilfe

Im weit fortgeschrittenen Stadium einer Demenz kann die Begleitung durch Hospizhilfe sinnvoll sein.

Ambulante Hospizdienste begleiten schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen mit dem Ziel, ein Sterben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Durch regelmäßige Besuche helfen ehrenamtliche Hospizhelfer bei der Bewältigung der vielfältigen Belastungen, die bei der Pflege eines sterbenden Menschen entstehen.

Oft bleiben sie Gesprächspartner für Angehörige, auch über den Tod hinaus.

Die Aufnahme in einem stationären Hospiz ist dann möglich, wenn eine ambulante Versorgung nicht mehr ausreicht und die verbleibende Lebenserwartung nur noch kurz ist. In diesen Einrichtungen erfolgt eine professionelle, pflegerische und medizinische Betreuung, die den individuellen Bedürfnissen in der Sterbephase besser angepasst werden kann als dies in einem Krankenhaus oder zu Hause möglich ist.

Medizinische Einrichtungen

Niedergelassene Ärzte

Bei Störungen des Gedächtnisses oder anderen psychischen Beschwerden wenden sich die meisten Menschen zunächst an den Hausarzt. Hausärzte kennen ihre Patienten meist schon länger und spielen bei der Diagnose und Behandlungsmaßnahmen bei Demenz eine wichtige Rolle.

Auf gerontopsychiatrische Erkrankungen (z. B. Demenzen) werden sie im Rahmen ihrer ärztlichen Aus- und Weiterbildung allerdings kaum vorbereitet. Selbst Fachärzte für Psychiatrie und Neurologie, zu deren Fachgebiet Demenzerkrankungen gehören, werden immer noch unzureichend für die Diagnose und Behandlung dieses Krankheitsbildes qualifiziert. Mittlerweile erwirbt jedoch eine zunehmende Zahl von Haus- und Fachärzten eigeninitiativ gerontopsychiatrische Kenntnisse und Kompetenzen. Eine Zusatzbezeichnung „Gerontopsychiatrie“ gibt es formal (noch) nicht, so dass man bei der Beurteilung der gerontopsychiatrischen Qualifikation eines Arztes in der Regel auf die Empfehlungen anderer Personen bzw. auf die eigene Erfahrung angewiesen ist.

Gedächtnisambulanzen

In Gedächtnisambulanzen sind gerontopsychiatrisch qualifizierte und erfahrene Fachärzte, teilweise auch Psychologen und Sozialarbeiter tätig. Ihre zentrale Aufgabe besteht in der genauen Diagnostik von Hirnleistungsstörungen, wobei ein breites Spektrum von unterschiedlichen Methoden eingesetzt wird, das den niedergelassenen Allgemein- oder Fachärzten in der Regel nicht zur Verfügung steht. Sind neben dem Arzt auch die anderen, oben genannten Disziplinen vertreten, kann neben der Diagnostik eine eingehende Aufklärung und Beratung über die im individuellen Fall bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsmaßnahmen erfolgen. Bei festgestellter Demenzerkrankung übernimmt die Gedächtnisambulanz in manchen Fällen die weitere Begleitung und ambulante ärztliche Betreuung, in vielen Fällen wird aber – mit den entsprechenden Empfehlungen – an den Haus- bzw. Facharzt zurücküberwiesen.

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Zentralambulanz

J 5

68159 Mannheim

Internet: www.zi-mannheim.de/behandlung

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Zentralambulanz

Telefon: 0621 1703-2850

Träger: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Zielgruppe:

Personen mit Gedächtniserkrankungen

Behandlung von demenzkranken Menschen:

alle Schweregrade

Zugangsart:

Überweisung

Konzepte für demenzkranke Menschen:

Diagnostik, neuropsychologische Testung, Therapieempfehlung, Verlaufsuntersuchung mit Therapiekontrolle, Angehörigengruppe, Ergotherapie, Teilnahme an klinischen Studien

Allgemeinkrankenhäuser und nicht-psychiatrische Krankenhäuser

Wenn eine (körperliche) Krankheit oder schwerwiegende Verletzungen ambulant nicht mehr ausreichend behandelt werden können, kann eine Krankenhausbehandlung unumgänglich werden. Im Unterschied zu den meisten Allgemeinkrankenhäusern sind geriatrische (altersmedizinische) Kliniken auf im höheren Alter typische Verletzungen und Krankheiten spezialisiert (z. B. Knochen- bzw. Gelenkbrüche, Diabetes) und sind in der Regel auf die Versorgung von Menschen mit Demenz und zusätzlichen körperlichen Erkrankungen vorbereitet. Inzwischen stellen sich jedoch auch einzelne Allgemeinkrankenhäuser besser auf die Versorgung von Menschen mit Demenz ein und halten entsprechende Angebote vor.

Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik

Bassermannstraße 1
68165 Mannheim

Internet: www.theresienkrankenhaus.de

Kontakt:

Sozialdienst/Pflegedirektion

Telefon: 0621 424-0

Fax: 0621 424-4469

E-Mail: info@theresienkrankenhaus.de

Träger: Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH

Konzept:

Im Theresienkrankenhaus und in der St. Hedwig-Klinik gibt es eine Arbeitsgruppe Demenz, die sich mit der Verbesserung der Versorgung demenziell Erkrankter beschäftigt: so entstanden ein Patientenpfad, eine gesonderte Pflege-Anamnese und zurzeit werden notwendige Veränderungen von Zimmern und Mobiliar im Rahmen des kommenden Neu-/Umbaus geplant. Es gibt vielfältige Beschäftigungsmaterialien für demenzielle Patienten und auf den meisten Stationen Demenzansprechpartner. Im Bedarfsfall stehen Pflegekräfte und Ärzte sowie der Sozialdienst beratend zur Verfügung, sowie die Pflegedirektion. Enger Kontakt zu den Angehörigen wird angestrebt

Klinik für Geriatrie am Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Speyerer Straße 91-93
68163 Mannheim

Internet: www.diakonissen.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

PD Dr. med. Matthias Schuler

Telefon: 0621 8102-3601

Fax: 0621 8102-3610

E-Mail: geriatrie@diakonissen.de

Träger: Diakonissenanstalt Speyer Mannheim

Zielgruppe:

Menschen mit Erkrankungen des höheren Lebensalters

Behandlung von demenzkranken Menschen:
alle Schweregrade

Zugangsart:
offenes Angebot, Überweisung

Konzepte für demenzkranke Menschen:
Behandlung akuter Erkrankung in Verbindung mit Frührehabilitation

IV. Medizinische Klinik – Geriatrisches Zentrum Mannheim Universitätsmedizin Mannheim

Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim

Internet: www.umm.de

Kontakt:
PD Dr.med. Heinrich Burkhardt
Telefon: 0621 383-5981
Fax: 0621 383-2182
E-Mail: geriatrie@umm.de

Träger: Universitätsmedizin Mannheim

Zielgruppe:
Krankenhausbehandlung bei akuten Erkrankungen

Behandlung von demenzkranken Menschen:
alle Schweregrade

Zugangsart:
Überweisung

Konzepte für demenzkranke Menschen:
speziell geschultes Pflegepersonal zur Betreuung demenzkranker
Patienten, speziell abgestimmtes Diagnostik-Konzept zur Vermeidung
unnötiger Irritationen (Bedside-Diagnostik), Einsatz von
Demenzbegleitern im Rahmen eines Konzepts zur optimierten
Behandlung demenzkranker Patienten im Akutkrankenhaus

Psychiatrische Kliniken und Abteilungen

In vielen Fällen haben psychiatrische Kliniken oder Abteilungen keine gerontopsychiatrischen Stationen, die eine spezialisierte Versorgung des Demenzpatienten gewährleisten. Eine Demenzerkrankung „allein“ ist kein ausreichender Grund für eine Klinikeinweisung. Ein solcher Grund ist üblicherweise erst dann gegeben, wenn die anderen psychischen Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten bei bestehender Demenz so schwer sind, dass sie ambulant nicht zureichend behandelt und gemildert werden können.

Grundsätzlich gilt: Eine Aufnahme in ein Krankenhaus, egal welcher Fachrichtung, sollte bei Demenzkranken erst dann erfolgen, wenn alle ambulanten bzw. teilstationären Behandlungsmöglichkeiten (z. B. in Tageskliniken) ausgeschöpft wurden. Bei Menschen mit Demenz führen viele Begleitumstände eines Krankenhausaufenthaltes häufig zu großen Irritationen und nicht selten zur Verschlechterung der geistigen und psychischen Verfassung. Insbesondere folgende Begleitumstände gelten als problematisch: Der Wechsel in eine fremde, schwer überschaubare, anonyme und beängstigende Umgebung, die Abwesenheit vertrauter Bezugspersonen, Fehlen der gewohnten Tagesstruktur, schmerzhaft, rigide und unverständliche Diagnose- und Behandlungsprozeduren, Umstellungen in der Medikation sowie unzureichende Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme.

Altentagesklinik

J 5

68159 Mannheim

Internet: www.zi-mannheim.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Christine Wahl

Telefon: 0621 1703-3220

Fax: 0621 1703-3225

E-Mail: christine.wahl@zi-mannheim.de

Doris Borgwedel

Telefon: 0621 1703-2184

E-Mail: doris.borgwedel@zi-mannheim.de

Träger: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Zielgruppe:

psychisch kranke Menschen über 60 Jahren, die ambulant nicht ausreichend behandelt werden können, bei denen eine vollstationäre Behandlung nicht erforderlich ist

Behandlung von demenzkranken Menschen:

Menschen mit leichter und mittelgradiger Demenz

Zugangsart:

Überweisung

Konzepte für demenzkranke Menschen:

Diagnostik, Begleitung, psychosoziale Beratung, Ergotherapie, Krankengymnastik, pflegerische Gruppenangebote, Planung der Tagesstruktur nach der Entlassung

**Zentralinstitut für Seelische Gesundheit,
Abteilung Gerontopsychiatrie**

J 5

68159 Mannheim

Internet: www.zi-mannheim.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:30 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Lucrezia Hausner

Telefon: 0621 1703-3006

Fax: 0621 1703-3315

E-Mail: lucrezia.hausner@zi-mannheim.de

Prof. Dr. Lutz Frölich

Telefon: 0621 1703-3001

Träger: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Zielgruppe:

Patienten über 65 Jahren mit Gedächtnisstörungen, Patienten unter 65 Jahren mit neurodegenerativen Erkrankungen

Behandlung von demenzkranken Menschen:

alle Schweregrade

Zugangsart:

Überweisung

Konzepte für demenzkranke Menschen:

Angehörigengruppe Demenzpatienten, Altentagesklinik, offene und beschützte psychiatrische Station, Gedächtnisambulanz, Diagnostik und Differentialdiagnostik kognitiver Störungen, sozialarbeiterische Beratung, ambulante Versorgung

Ambulante geriatrische Rehabilitation

Die ambulante geriatrische Rehabilitation ermöglicht älteren Menschen, in der Regel über 70-Jährigen, nach akuten oder chronischen Erkrankungen, wie Schlaganfall oder Knochenbrüchen, ihre Selbstständigkeit wiederherzustellen, eine Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu vermindern.

Der Antrag auf ambulante geriatrische Rehabilitation kann entweder durch einen qualifizierten niedergelassenen Arzt oder von der Klinik, in welcher der Patient behandelt wurde, bei der Krankenkasse gestellt werden. Sobald dieser genehmigt ist, kann der Patient seine Reha-Maßnahme beginnen. Für die Wege zum Rehazentrum und wieder nach Hause ist ein Fahrdienst organisiert.

Casana ambulante Rehabilitation und Prävention

Meerfeldstraße 69
68163 Mannheim

Internet: www.casana.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Dr. Oliver Haarmann

Telefon: 0621 84255-0

Fax: 0621 84255-11

E-Mail: info@casana.de

Frau Godeck

E-Mail: godeck@casana.de

Träger: privat

Zielgruppe:

rehabedürftige betagte bis hochbetagte Menschen (i.d.R. ab 70 Jahren), typischerweise mit mehreren Erkrankungen gleichzeitig und Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags

Behandlung von demenzkranken Menschen:

Menschen mit leichter und mittelgradiger Demenz

Zugangsart:

offenes Angebot, Überweisung

Konzepte für demenzkranke Menschen:

Ergotherapie, biografieorientiertes Training in Gruppe, Aktivierung, Krankengymnastik, medizinische Trainingstherapie, Logopädie, physikalische Therapie

Rechtliche Fragen

Bei der Erkrankung an einer Demenz werden die Betroffenen und vor allem deren Angehörige fast immer mit rechtlichen Fragen konfrontiert. Hier einige kurze Informationen zu den einzelnen Begriffen, die in diesem Zusammenhang wichtig werden können.

Autofahren – Haftung – Aufsichtspflicht

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Menschen, die an einer Demenz leiden, nicht oder nur sehr eingeschränkt fahrtauglich sind.

Angehörige und der betreuende Arzt sollten deshalb frühzeitig auf den Kranken einwirken, um mögliche Risiken zu vermeiden.

Der Führerschein kann vom Ordnungsamt nach einer nicht bestandenen Fahrtauglichkeitsprüfung eingezogen werden, die z. B. von Angehörigen angeregt und bei fehlender Einsicht des Betroffenen vom Ordnungsamt auch angeordnet werden kann.

Im ungünstigsten Fall kann der Demenzkranke bei einer Schadensverursachung trotz der bestehenden Kfz-Haftpflichtversicherung zur finanziellen Mitverantwortung herangezogen werden.

Grundsätzlich kann auch der Ehepartner des Kranken oder der „Haushaltsvorstand“ in der Familie unter gewissen Umständen zur Mithaftung herangezogen werden. Wenn der Demenzkranke durch sein Verhalten Dritte verletzt und diese Gefahr für den Ehepartner oder „Haushaltsvorstand“ voraussehbar war und er Schritte zur Vermeidung der Gefahr hätten unternehmen können, kann er haftbar gemacht werden.

Betreuung

Ist eine erwachsene Person „auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung“ nicht in der Lage, ihre Angelegenheiten zu besorgen, kann eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden, sofern keine Vollmacht vorliegt und die Ausstellung dieser, z. B. aus Krankheitsgründen, nicht möglich ist. Eine gesetzliche Betreuung entzieht einem Menschen keine Rechte, sondern beschränkt sich im Wesentlichen darauf, wichtige Entscheidungen gemeinsam mit ihm oder für ihn zu treffen, die er aufgrund seiner Erkrankung oder Behinderung nicht mehr übernehmen kann.

Eine gesetzliche Betreuung unterliegt im Unterschied zur Vollmacht einer stärkeren amtlichen Kontrolle und Aufsicht.

Eine Betreuung kann von jedem schriftlich oder persönlich beim Amtsgericht - Betreuungsgericht - in A 2, 1, 68159 Mannheim angeregt werden.

Einwilligungsfähigkeit

Medizinische Behandlungsmaßnahmen oder Medikamentenverordnungen durch den Arzt sind bei Demenzkranken, die die Tragweite solcher Maßnahmen nicht einschätzen können, außer in Notfällen, nur mit Einwilligung des „gesetzlichen Betreuers“ oder des „Bevollmächtigten“ des Kranken erlaubt. Andernfalls macht sich der Arzt wegen Körperverletzung strafbar bzw. kann angezeigt werden. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von der fehlenden Einwilligungsfähigkeit des Kranken. Der Arzt muss vor jeder Behandlungsmaßnahme die Einwilligung des Patienten oder seines rechtlichen Vertreters einholen.

Geschäftsfähigkeit

Demnzerkrankte sind nicht mehr geschäftsfähig, wenn ihre freie Willensbestimmung aufgrund einer diagnostizierten Hirnleistungsstörung ausgeschlossen ist. Rechtsgeschäfte Demenzkranker sind unter diesen Umständen nichtig und können rückgängig gemacht werden. Ein Arzt kann, falls erforderlich, die Geschäftsunfähigkeit attestieren.

Patientenverfügung

Mit der Errichtung einer Patientenverfügung kann jeder einwilligungsfähige Erwachsene bindende Entscheidungen treffen. Es wird festgelegt, in welcher Situation welche medizinischen Maßnahmen durchgeführt bzw. unterlassen werden sollen. Zur Durchsetzung dieser Entscheidung ist mittels Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung eine Vertrauensperson zu benennen.

Testament

Die Errichtung eines wirksamen Testamentes setzt die volle Geschäftsfähigkeit voraus. Zu empfehlen ist, ein Testament von einem Notar beurkunden zu lassen. Er muss die Geschäftsfähigkeit dabei prüfen.

Versicherungen

Demenzkranke und ihre nahestehenden Familienangehörigen sollten haftpflichtversichert sein. Der Versicherung muss eine Demenzerkrankung gemeldet werden, wenn sie bekannt ist bzw. wenn die Diagnose gestellt und den Angehörigen mitgeteilt wurde. Die Krankheit stellt eine sogenannte „Gefahrenerhöhung“ dar, die nach den Vertragsregelungen meist gemeldet werden muss. Andernfalls ist der Versicherungsschutz in Gefahr.

Eine Unfallversicherung kann Leistungen verweigern, wenn der Unfall in Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung zu sehen ist. Daher ist zu überlegen, ob diese nicht gekündigt werden kann.

Vollmacht

Durch eine Vollmacht wird eine Person (Bevollmächtigter) in die Lage versetzt, bestimmte Entscheidungen und die rechtliche Vertretung in bestimmten Angelegenheiten für eine andere Person (Vollmachtgeber) zu übernehmen.

Eine Vollmacht kann dieselben Entscheidungsspielräume wie eine gesetzliche Betreuung umfassen, sie hat aber auch dieselben Grenzen. Das heißt, z. B. mit einem hohen Risiko verbundene ärztliche Maßnahmen, freiheitsentziehende Maßnahmen oder eine geschlossene Unterbringung in die Wege zu leiten, sind nur mit der zusätzlichen Zustimmung eines Betreuungsrichters (beim Amtsgericht) möglich.

Bestehen bereits erste Anzeichen einer Demenz, ist es ratsam, die Ein-sichtsfähigkeit des Vollmachtgebers durch einen Arzt oder Notar bestätigen zu lassen. Ratsam ist es auch, die Vollmacht bei der Betreuungs-behörde beglaubigen zu lassen und für Bankgeschäfte direkt eine Vollmacht mit der Bank abzuschließen.

Glossar

Alzheimer-Krankheit:

Fortschreitender Untergang von Nervenzellen im Gehirn. Häufigste Form der Demenz.

Autoaggressives Verhalten:

Verhaltensweisen, bei denen sich betroffene Menschen absichtlich selbst Verletzungen zufügen.

Basale Stimulation:

Anregung von Sinneswahrnehmung, Körperorientierung und Kommunikationsfähigkeit bei Menschen mit eingeschränkter Eigenaktivität sowie bei Menschen, deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation erheblich beeinträchtigt ist.

Biografiearbeit:

Beschäftigung mit der Lebensgeschichte eines Menschen. Verfahren der aktivierenden Pflege.

Degenerativ:

Abbauende, verfallende oder krankhafte Erscheinungen mit negativen Folgen.

Demenz:

Einschränkung der Hirnfunktion verbunden mit Gedächtnisstörungen, häufig auch weitere Störungen der Denk- und Wahrnehmungsfähigkeit.

Ergotherapie:

Beschäftigungs- und Arbeitstherapie. Kann Alltagsfertigkeiten bei demenziell erkrankten Menschen fördern.

Fremdaggressives Verhalten:

Aggression gegen Personen oder Sachen.

Frontotemporale Demenz (auch: Morbus Pick):

Ursache dieser Erkrankung ist ein Nervenzelluntergang im Stirnhirn (Frontalhirn) bzw. den Schläfenlappen (Temporalhirn).

Im Vordergrund steht zunächst nicht die Beeinträchtigung von Gedächtnisleistungen; vielmehr zeigen die Betroffenen auffälliges (unsoziales) Verhalten bzw. starke Persönlichkeitsveränderungen.

Geriatric:

Lehre von den Krankheiten des alternden Menschen.

Gerontopsychiatrie:

Fachgebiet der Psychiatrie, das sich mit älteren Menschen und deren psychischen Erkrankungen befasst.

Geschäftsfähigkeit:

Fähigkeit, rechtlich bindende Willenserklärungen abzugeben, z. B. Verträge wirksam zu schließen.

Integrative Pflege:

Gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen.

Lewy-Körperchen-Demenz:

In den Nervenzellen des Gehirns lagern sich Eiweißreste ab, die nicht richtig abgebaut werden. Diese Einschlüsse in den Nervenzellen der Großhirnrinde und im Hirnstamm behindern die Kommunikation der Zellen untereinander. Schon im frühen Krankheitsstadium kommt es zu Sinnes-täuschungen.

Logopädie:

Behandlung von Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen.

Marte Meo („Aus eigener Kraft“):

Entwickelt von der Niederländerin Maria Aarts. Konzept (auch) in der Altenpflege. Dabei werden Videoaufnahmen aus dem Pflegealltag und der Alltagskommunikation erstellt, um Momente sichtbar werden zu lassen, in denen die Möglichkeit zu positiven Veränderungen liegt. Ziel: Aktivieren und Erhalten von Ressourcen der demenziell erkrankten Menschen.

Memory Clinic:

Einrichtungen zur Frühdiagnostik und Behandlung von Hirnleistungsstörungen.

Neuropsychologische Testung:

Standardisiertes Verfahren zur Erfassung der kognitiven Leistungsfähigkeit.

Segregativ:

Stationäre Betreuung im Pflegeheim in demenzgerecht gestalteten Wohnbereichen durch spezielle Betreuungsangebote und besonders geschultes Personal.

Sima-P:

Aktivierungsprogramm mit drei Komponenten: psychomotorische, kognitive und biografieorientierte Aktivierung.

Snoezelen:

Entspannungsangebot durch Sinnesanregung. Licht, Klangelemente und Aromen sollen Wohlbefinden auslösen.

TANDEM:

Training für professionelle Pflegekräfte und Angehörige zur Kommunikation in der Betreuung von demenzkranken Menschen.

Validation:

Methode zur Ermöglichung von Kommunikation mit Menschen mit Demenz unter den Prämissen Begleitung und Wertschätzung.

Vaskuläre Demenz:

Die vaskuläre Demenz ist nach der Alzheimer-Demenz die zweithäufigste Form der Demenz. Hirnschläge, die die Durchblutung stören und dadurch Gewebe im Hirn zerstören, sind Auslöser der vaskulären Demenz.

Verhinderungspflege:

Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Ersatzpflege bei einer häuslichen Pflege, die bereits länger als sechs Monate andauert. Verhinderungspflege kann bei der Pflegekasse beantragt und von dieser honoriert werden, wenn die pflegende Person verhindert ist.

Vorsorgevollmacht:

Schreiben, das die bevollmächtigte Person berechtigt, in einer Notfallsituation alle oder bestimmte Aufgaben für den Vollmachtgeber zu erledigen.

Informationen im Internet

Alzheimer Gesellschaft Mannheim e. V.
www.alzheimer-mannheim.de

Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.
www.alzheimer-bw.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
www.deutsche-alzheimer.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Serviceportal Wegweiser Demenz
Informieren, ermutigen, vernetzen
www.wegweiser-demenz.de

Literatur

Informationsblätter der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V.

1. Die Epidemiologie der Demenz – Zahlen zur Häufigkeit der Erkrankung.
2. Die neurobiologischen Grundlagen der Alzheimer-Krankheit.
3. Die Diagnose der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzerkrankungen.
4. Die Genetik der Alzheimer-Krankheit.
5. Die medikamentöse Behandlung der Demenz.
6. Die nichtmedikamentöse Behandlung der Alzheimer-Krankheit.
7. Die Entlastung pflegender Angehöriger.
8. Die Pflegeversicherung.
9. Das Betreuungsrecht.
10. Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung.
11. Die Frontotemporale Demenz.
12. Klinische Forschung.
13. Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Demenzkranke.
14. Die Lewy-Körperchen-Demenz.
15. Allein leben mit Demenz.
16. Demenz bei geistiger Behinderung.

Praxisreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V.

- Band 1: Betreuungsgruppen für Alzheimer-Kranke. Informationen und Tipps zum Aufbau. 4. Auflage 2009.
- Band 2: Alzheimer- Was kann ich tun? Erste Hilfe für Betroffene. 3. Auflage 2011.
- Band 3: Mit Musik Demenzkranke begleiten. Informationen und Tipps. 3. Auflage 2009.
- Band 4: Helferinnen in der häuslichen Betreuung von Demenzkranken. Aufbau und Arbeit von Helferinnenkreisen. 6. Auflage 2011.
- Band 5: Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag. 6. Auflage 2012.

- Band 6: Ernährung in der häuslichen Pflege Demenzkranker. 8. Auflage 2009.
- Band 7: Gruppen für Angehörige von Demenzkranken. 2. Auflage 2006.
- Band 8: Inkontinenz in der häuslichen Versorgung Demenzkranker. Informationen und Tipps bei Blasen- und Darmschwäche. 2. Auflage 2006.
- Band 9: Prävention, Therapie und Rehabilitation für Demenzkranke. 2. Auflage 2009.
- Band 10: Frontotemporale Demenz. Krankheitsbild, Rechtsfragen, Hilfen für Angehörige. 2. Auflage 2010.
- Band 11: Wenn die Großmutter demenzkrank ist. 2. Auflage 2011.
- Band 12: Miteinander aktiv. Alltagsgestaltung und Beschäftigungen für Menschen mit Demenz. 1. Auflage 2012.
- Band 13: Sicher und selbstbestimmt. Technische Hilfen für Menschen mit Demenz. Praxisreihe. 1. Auflage 2012.
- Band 14: Mit Demenz im Pflegeheim. Ratgeber für Angehörige von Menschen mit Demenz. 1. Auflage 2014.

Broschüre der Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales, Seniorenbüro

Was tun, wenn ...? –

Ein Wegweiser zu den Hilfen und Diensten für Seniorinnen und Senioren in Mannheim.

Broschüren des Bundesministeriums für Gesundheit

Pflegen zu Hause – Ratgeber für die häusliche Pflege.
Bestell-Nr. BMG-P-502.

Ratgeber zur Pflege – Alles, was Sie zur Pflege wissen müssen.
Bestell-Nr. BMG-P-07055.

Wenn das Gedächtnis nachlässt – Ratgeber für die Betreuung demenziell erkrankter Menschen. Bestell-Nr. BMG-P-504.

Weitere Literatur zum Thema Demenz finden Sie im Internet unter
www.alzheimer-bw.de/infoservice/literatur-filme/begleitung-von-menschen-mit-demenz

Herausgeber:

Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e. V.
Stadt Mannheim – Fachbereich Arbeit und Soziales

in Kooperation mit der Hochschule Mannheim – Fakultät für Sozialwesen
und dem Gerontopsychiatrischen Forum Mannheim

Druck:

ABT Mediengruppe Weinheim, www.abt-medien.de

Umschlagsgestaltung:

Print- und Mediendesign Kai Walther

Foto: Hans-Ulrich Osterwalder /SPL/ Agentur Focus

Bezugsadressen:

Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e. V.

Beim Hochwald 31

68305 Mannheim

Telefon: 0621 744864

E-Mail: sabine.schulz@yahoo.de

www.alzheimer-mannheim.de

Stadt Mannheim

Fachbereich Arbeit und Soziales

Sozialplanung

K 1, 7-13

68159 Mannheim

Telefon: 0621 293-9885

Telefax: 0621 293-479885

E-Mail: sozialplanung@mannheim.de

Stand: Februar 2014

Der Ratgeber wurde durch die Vereinigte Wohltätigkeitsstiftung gefördert